



Monitoringbericht REGIONAL

zur Energiestrategie
des Landes Brandenburg

*Berichtsjahr 2018
mit qualitativen Aussagen*

Regionale Planungsgemeinschaft
Havelland-Fläming

Hinweise zum Monitoringbericht

Es wird darauf hingewiesen, dass die hier dargestellten Maßnahmen auf Ebene der Planungsregion und auf kommunaler Ebene im Jahr 2018 in der Planungs- und Umsetzungsphase waren sowie abgeschlossen wurden. Erarbeitete kommunale Energie- und Klimaschutzkonzepte werden ab dem Jahr 2007 berücksichtigt.

Die hier aufgeführten Energiekonzepte- und maßnahmen beruhen auf einer Recherche seitens der Regionalen Planungsstelle. Es besteht kein Anspruch auf Vollständigkeit. Weiterführende Angaben zu Energie- und Klimaschutzkonzepten, Projekten und Maßnahmen in der Region Havelland-Fläming, sowohl im vergangenen als auch für die kommenden Jahre, nimmt die Regionale Planungsstelle gerne entgegen und gegebenenfalls in den nächsten regionalen Monitoringbericht auf.

Ansprechpartner: Regionale Planungsgemeinschaft Havelland-Fläming

Regionale Planungsstelle
Oderstraße 65
14513 Teltow

Andreas Becker
Tel.: 03328/335414
E-Mail: andreas.becker@havelland-flaeming.de

Teltow, 09.04.2019

Inhaltsverzeichnis

1	EINLEITUNG	4
2	AKTIVITÄTEN AUF EBENE DER PLANUNGSREGION	5
2.1	Übersicht energie- und klimaschutzpolitischer Konzepte	5
2.2	Umsetzungsstand ausgewählter Maßnahmen im Jahr 2018	6
3	AKTIVITÄTEN AUF KOMMUNALER EBENE	7
3.1	Übersicht kommunaler Energie- und Klimaschutzkonzepte	7
3.2	Umsetzungsstand kommunaler Energie- und Klimaschutzmaßnahmen im Jahr 2018	29
3.3	Maßnahmen im Bereich Akzeptanz und Beteiligung im Jahr 2018	54
	ÜBERSICHT ENERGIE- UND KLIMASCHUTZKONZEPTE	56
	ÜBERSICHT PROJEKTE UND MAßNAHMEN	58

1 Einleitung

Das Land Brandenburg gilt als Vorreiter bei der Erarbeitung und Umsetzung regionaler Energiekonzepte. Als erstes Bundesland in Deutschland verfügt es flächendeckend über Regionale Energiekonzepte. Sie bilden eine wichtige Säule bei der Umsetzung der Energiestrategie 2030 des Landes Brandenburg. Mit der Energiestrategie 2030 hat die Landesregierung ambitionierte Ziele für eine zukunftsfähige Energieversorgung und eine deutliche CO₂-Reduzierung festgelegt. Doch diese können nur gemeinsam mit und in den Regionen des Landes umgesetzt werden. Die Regionalen Energiekonzepte tragen dazu bei, die energiepolitischen Ziele der Landesregierung in allen Teilen des Landes zu vermitteln. Damit sollen sie auch die Akzeptanz für die energiepolitischen Projekte erhöhen, die in Zukunft umgesetzt werden müssen.

Das Regionale Energiekonzept für die Region Havelland-Fläming wurde am 24.10.2013 von der Regionalversammlung zur Kenntnis genommen. Bereits auf der Regionalversammlung am 15.11.2012 hat die Regionalversammlung beschlossen, dass die Regionale Planungsstelle einen Antrag zur Umsetzung des Regionalen Energiekonzeptes bei Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB) einreichen soll. Somit hat die Regionalversammlung der Regionalen Planungsgemeinschaft Havelland-Fläming die Weichen für eine zielorientierte Umsetzung des Regionalen Energiekonzeptes gestellt. Inzwischen läuft die zweite Umsetzungsphase zum Regionalen Energiekonzept (01.12.2016 – 30.11.2019).

Vor der Erstellung des regionalen Energie- und Klimaschutzkonzeptes konnten bereits zahlreiche Projekte und Maßnahmen zur Klimaanpassung und zur Energiewende in der Region Havelland-Fläming verzeichnet werden. Seit Fertigstellung des Konzeptes im Jahr 2013 hat aber die Anzahl der Konzepte und Projekte um ein Vielfaches zugenommen. Vor allem Akteure auf der kommunalen Ebene sind in den letzten Jahren aktiv geworden.

Der vorliegende Monitoringbericht informiert über die regionalen und kommunalen Energie- und Klimaschutzkonzepte sowie über die Maßnahmen bei der Gestaltung der Energiewende in der Region Havelland-Fläming zum Stand 31.12.2018.

Strukturdaten der Region Havelland-Fläming

Fläche	6.801 km ²		
Einwohner	788.410 ¹	Bevölkerungsdichte	116 Einwohner/km ²
Erwerbstätige	279.140 ² sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ²		
Gebiet	Bestehend aus den Landkreisen Havelland, Potsdam-Mittelmark und Teltow-Fläming sowie aus den kreisfreien Städten Potsdam und Brandenburg an der Havel		

¹ Stand: 31.12.2017, Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

² Stand: 30.06.2017, Quelle: Bundesagentur für Arbeit

2 Aktivitäten auf Ebene der Planungsregion

2.1 Übersicht energie- und klimaschutzpolitischer Konzepte

Nr.	Thema / Titel	Laufzeit von / bis	Status	Fördergeber
1	Integriertes regionales Energie- und Klimaschutzkonzept für die Region Havelland-Fläming	01.11.2010 / 31.05.2013	<input type="checkbox"/> Planung <input type="checkbox"/> Erarbeitung <input checked="" type="checkbox"/> Fertigstellung <input checked="" type="checkbox"/> Beschluss am 24.10.2013 <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> keine Aktivitäten	<input checked="" type="checkbox"/> Land <input type="checkbox"/> Bund <input type="checkbox"/> sonstige

Inhaltliche Kurzbeschreibung

Die Regionale Planungsgemeinschaft Havelland-Fläming erarbeitete das regionale Energie- und Klimaschutzkonzept (REK). Gemeinsam mit Gutachtern wurde eine räumlich differenzierte Bestandsaufnahme der Energiebereitstellung und des Energieverbrauchs der Planungsregion durchgeführt.

Ziel des Konzeptes war es, die Potenziale der erneuerbaren Energieträger in der Planungsregion Havelland-Fläming zu quantifizieren und Handlungsoptionen für einen sinnvollen Ausbau der erneuerbaren Energien aufzuzeigen.

Die erarbeiteten Ergebnisse des regionalen Energie- und Klimaschutzkonzeptes sollen die Basis für kommunale Energiekonzepte bilden. Dazu wurden für alle Gebietskörperschaften der Region Energieprofile mit wichtigen Informationen zu Struktur, Energieverbrauch, Energieerzeugung, CO₂-Emissionen und Ausbaupotenziale für erneuerbare Energien zur Verfügung gestellt.

weitere Informationen

<http://www.havelland-flaeming.de/regionales-energie-und-klimaschutzkonzept.html>

2.2 Umsetzungsstand ausgewählter Maßnahmen im Jahr 2018

Titel der Maßnahme		Laufzeit von / bis	Status
Regionales Energiemanagement		01.12.2016 / 30.11.2019	<input type="checkbox"/> Planung <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> Abschluss
Ausführende Stelle	Mitwirkende	Finanzielle Angaben	
Regionale Planungsgemeinschaft Havelland-Fläming		Gesamtkosten: 150.000 € Fördersumme: 120.000 € (Land)	

Inhaltliche Kurzbeschreibung

Der Regionale Energiemanager (REM) wurde beauftragt, dass 2013 fertiggestellte regionale Energie- und Klimaschutzkonzept (REK) der Region Havelland-Fläming umzusetzen. Zu seinen westlichsten Aufgaben zählt die Unterstützung der Kommunen bei der Erarbeitung und Umsetzung kommunaler Energie- und Klimaschutzkonzepte. Unter anderem hilft er bei der Suche nach möglichen Förderprogrammen und begleitet Kommunen bei der Antragstellung.

In einem besonderen Maße betreibt der REM Öffentlichkeitsarbeit. Unter anderem organisiert er jedes Jahr eine Regionale Energiekonferenz, veröffentlicht mehrfach im Jahr einen Energie- und Klimaschutznewsletter („Klima.Energie.Region“) und stellt Kommunen bei Interesse das sog. „Energie-Infohäuschen“ zur Verfügung. Darüber hinaus referiert der REM bei Veranstaltungen regelmäßig über Best-Practice-Projekte aus der Region.

Umsetzungsstand (inkl. Probleme, Erfolgsaussichten) und Ergebnisse

Inzwischen haben 17 von den insgesamt 82 Städten, Gemeinden und Ämtern in der Region Havelland-Fläming ein kommunales Energie- und/oder Klimaschutzkonzept erarbeitet. Weitere Kommunen haben bereits die Absicht erklärt ebenfalls ein Konzept zu erarbeiten. Der REM unterstützt die lokalen Aktivitäten und bewirbt diese auch außerhalb der Region. Im Jahr 2018 hat es einen Wechsel des Regionalen Energiemanagers gegeben und die geplanten Maßnahmen konnten weiter umgesetzt werden.

Unter dem Titel „Frischer Wind für die Region Havelland-Fläming – Repowering als Chance für Kommunen?“ lud die Regionale Planungsgemeinschaft Havelland-Fläming zur 4. Regionalen Energiekonferenz am 30. Mai 2018 in das Schloss Ribbeck (Stadt Nauen) ein. Den Teilnehmern der Veranstaltung wurde erläutert, welche Vorteile das Repowern von Windenergieanlagen hat und wie Kommunen bestmöglich davon profitieren können.

Gemeinsam mit den anderen vier Regionalen Planungsstellen hat sich der REM mit dem Thema Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge auseinandergesetzt. Es wurde der Bestand der vorhandenen Ladeinfrastruktur erfasst und eine Methodik zur Identifikation geeigneter Standorte für den Aufbau einer Basisversorgung entwickelt. Das weitere Vorgehen wird mit dem Wirtschaftsministerium abgestimmt.

Gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung Brandenburg (WFBB) und der Agentur für Erneuerbare Energien (AEE) organisierte der REM die Regionalkonferenz 2018 unter dem Thema „Neue Chancen für Kommunen und Stadtwerke durch aktuelle Akzeptanzmaßnahmen bei den Erneuerbaren Energien“, in Ludwigsfelde. Nach Vorträgen und Praxisbeispielen, hatten die Teilnehmer die Gelegenheit ihre Fragen zu den Maßnahmen der Landesregierung zu stellen und ihre Erfahrungen zu Akzeptanz bei den Erneuerbaren Energien auszutauschen.

weitere Informationen

<http://www.havelland-flaeming.de/regionales-energie-und-klimaschutzkonzept.html>

3 Aktivitäten auf kommunaler Ebene

3.1 Übersicht kommunaler Energie- und Klimaschutzkonzepte

Landeshauptstadt Potsdam

Nr.	Ort (ausführende Stelle)	Thema / Titel	Laufzeit von / bis	Status	Förder-geber
1	Landeshauptstadt Potsdam (Koordinierungsstelle Klimaschutz)	Integriertes Klimaschutzkonzept	01.10.2009/ 30.09.2010	<input type="checkbox"/> Planung <input type="checkbox"/> Erarbeitung <input checked="" type="checkbox"/> Fertigstellung <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> keine Aktivitäten	<input type="checkbox"/> Land <input checked="" type="checkbox"/> Bund <input type="checkbox"/> sonstige

Inhaltliche Kurzbeschreibung

Die Landeshauptstadt Potsdam hat sich ambitionierte Ziele zum lokalen Klimaschutz gesetzt. Bis zum Jahr 2020 sollen die Kohlendioxidemissionen gegenüber denen des Jahres 2005 um 20 % gesenkt werden, bis 2050 sollen sogar nur noch 2,5 t/pro Einwohner pro Jahr emittiert werden.

Um den Weg dorthin zu skizzieren, hat die Landeshauptstadt die Entscheidung darüber getroffen, welche Institutionen das sogenannte „integrierte Klimaschutzkonzept, das mit der Hilfe von Fördermitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit finanziert wird, erstellt.

Das Gesamtkonzept führt die Ergebnisse von fünf Teilkonzepten zusammen. Der Schwerpunkt liegt in der Entwicklung eines Energiekonzeptes 2010 – 2030 (Wärmeatlas, Wärmekataster, Energieeffizienz, Potenzialanalysen Nutzung Erneuerbarer Energie, Szenarien, Handlungsempfehlungen und Umsetzungsstrategien, Monitoringverfahren).

weitere Informationen

<http://www.potsdam.de/content/integriertes-klimaschutzkonzept-mit-gutachten-fuer-die-landeshauptstadt-potsdam>

Nr.	Ort (ausführende Stelle)	Thema / Titel	Laufzeit von / bis	Status	Förder-geber
2	Landeshauptstadt Potsdam (Koordinierungsstelle Klimaschutz)	Klimaschutzteilkonzept integrierte Wärmenutzung in Schwerpunktgebieten der Landeshauptstadt Potsdam	01.10.2015/ 30.09.2016	<input type="checkbox"/> Planung <input type="checkbox"/> Erarbeitung <input checked="" type="checkbox"/> Fertigstellung <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> keine Aktivitäten	<input type="checkbox"/> Land <input checked="" type="checkbox"/> Bund <input type="checkbox"/> sonstige

Inhaltliche Kurzbeschreibung

Können Schulstandorte als Energiezentralen für Nahwärmenetze außerhalb der Fernwärme genutzt werden? Wie kann erneuerbare Energie in solche Nahwärmenetze eingebunden werden? Steigt der Bedarf von Kühlung derart, dass die angestrebte CO₂-Reduktion beeinträchtigt wird? Solche Fragen wurden in dem von der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI) geförderten Gutachten „Klimaschutzteilkonzept integrierte Wärmenutzung in Schwerpunktgebieten der Landeshauptstadt Potsdam“ untersucht.

Im Ergebnis wurde festgestellt, dass durch den Aufbau lokaler Wärmenetze, mit der Option solarer Wärmenutzung, Energie-Einsparpotenziale von 10% bis 30% und CO₂-Einsparpotenziale zwischen 28% bis 55% erzielt werden könnten. Dazu gilt es große Verbraucher, wie Universitäten und Hochschulen, Institute und Forschungseinrichtungen oder Schulen mit den angrenzenden Wohnquartieren von Wohnungsbaugesellschaften und Genossenschaften zusammenzuschließen und über zentrale Wärmestationen zu versorgen.

weitere Informationen

<https://www.potsdam.de/untersuchung-integrierte-waermenutzung-ausserhalb-der-fernwaerme>

Nr.	Ort (ausführende Stelle)	Thema / Titel	Laufzeit von / bis	Status	Förder-geber
3	Landeshauptstadt Potsdam (Koordinierungsstelle Klimaschutz)	Masterplan 100% Klimaschutz 2050	01.07.2016/ 30.06.2020	<input type="checkbox"/> Planung <input type="checkbox"/> Erarbeitung <input checked="" type="checkbox"/> Fertigstellung <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> keine Aktivitäten	<input type="checkbox"/> Land <input checked="" type="checkbox"/> Bund <input type="checkbox"/> sonstige

Inhaltliche Kurzbeschreibung

Seit dem 1. Juli 2016 werden 22 neue Masterplan-Kommunen gefördert, die ihre Treibhausgasemission bis 2050 um 95 Prozent und ihre Endenergie um 50 Prozent gegenüber 1990 senken wollen. Zu diesen Zielen hat sich die Landeshauptstadt Potsdam bekannt und profitiert bis 2020 von der Excellenzförderung des Bundesumweltministeriums (BMUB).

In der ersten Projektphase 2016/17 wurde der Masterplan durch ein Expertenkonsortium erarbeitet (BLS Energieplan GmbH, Potsdam Institut für Klimafolgenforschung (PIK), Luftbild Umwelt Planung GmbH (LUP), Innovationszentrum für Mobilität und gesellschaftlichen Wandel (InnoZ) GmbH). In der zweiten Projektphase 2017-2020 werden die ersten Umsetzungsschritte des Masterplans gegangen. Der gesamte Prozess wird durch den Masterplanmanager, Herrn Christian Rohrbacher, begleitet.

weitere Informationen

<https://www.potsdam.de/masterplan-100-klimaschutz-bis-2050-der-landeshauptstadt-potsdam>

Brandenburg an der Havel

Nr.	Ort (ausführende Stelle)	Thema / Titel	Laufzeit von / bis	Status	Förder-geber
4	Stadt Brandenburg an der Havel	Integriertes Klimaschutzkonzept	01.12.2015/ 31.01.2017	<input type="checkbox"/> Planung <input type="checkbox"/> Erarbeitung <input checked="" type="checkbox"/> Fertigstellung <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> keine Aktivitäten	<input type="checkbox"/> Land <input checked="" type="checkbox"/> Bund <input type="checkbox"/> sonstige

Inhaltliche Kurzbeschreibung

Die Stadt Brandenburg an der Havel hat ein integriertes Klimaschutzkonzept gemäß der Kommunalrichtlinie des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) erarbeitet. Als Grundlage für eine langfristig angelegte Klimaschutzpolitik leistet das Klimaschutzkonzept einen wichtigen Beitrag.

Als Ergebnis des Klimaschutzkonzeptes erhält die Stadt Brandenburg an der Havel eine Bestandsaufnahme der Energieverbräuche und Treibhausgasemissionen, eine Potenzialberechnung zur Emissionsminderung, konkrete Einsparziele sowie einen umfassenden Maßnahmenkatalog. Außerdem wurde ein fortschreibungsfähiges Energie- und Emissionsberichtssystem entwickelt um die Umsetzung des Konzeptes zu dokumentieren und die Maßnahmen zu evaluieren.

Die Erstellung des Klimaschutzkonzeptes wurde durch eine breite Öffentlichkeitsarbeit begleitet, unter anderem fanden eine Auftakt- und Abschlussveranstaltung statt.

weitere Informationen

<http://www.stadt-brandenburg.de/leben/wohnen/stadtentwicklung/klimaschutz/>

Landkreis Havelland

Nr.	Ort (ausführende Stelle)	Thema / Titel	Laufzeit von / bis	Status	Förder-geber
5	Landkreis Havelland (Umweltamt)	Integriertes Klimaschutzkonzept für den Landkreis Havelland	01.10.2011/ 31.05.2013	<input type="checkbox"/> Planung <input type="checkbox"/> Erarbeitung <input checked="" type="checkbox"/> Fertigstellung <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> keine Aktivitäten	<input type="checkbox"/> Land <input checked="" type="checkbox"/> Bund <input type="checkbox"/> sonstige

Inhaltliche Kurzbeschreibung

Das integrierte Klimaschutzkonzept bildet für den Landkreis das grundlegende Instrument zur Einsparung von Energie, zur Erhöhung der Energieeffizienz und zur Nutzung erneuerbarer Energien.

In einem ersten Schritt wurde eine umfassende CO₂- und Energiebilanz für die kreiseigenen Liegenschaften, die privaten Haushalte, den Dienstleistungssektor, die Industrie und den Bereich Mobilität erstellt. Darauf basierend wurde eine Potentialanalyse vorgenommen, durch welche die Möglichkeiten zur Steigerung der Energieeffizienz, zur Energieeinsparung und zur Nutzung der erneuerbaren Energien aufgezeigt wurden. Innerhalb der Potentialanalyse wurde ein Referenzszenario mit einem möglichen Klimaszenario verglichen und potentielle Gesamteinsparungen aufgezeigt. Die Szenarien bilden die Grundlage für die Definition der Energie- und Klimaschutzziele des Landkreises.

Der wichtigste Teil des Klimaschutzkonzeptes ist der strategische Maßnahmenkatalog. In diesem Katalog sind alle Maßnahmen dargestellt, die den Landkreis kurz-, mittel- und langfristig bei der Steigerung der Energieeffizienz, der Energieeinsparung sowie dem behutsamen Ausbau erneuerbarer Energien unterstützen. Langfristig sollen so die Klimaschutzziele 2030 des Landkreises erreicht werden.

Die Konzepterstellung wurde von einer umfassenden Kommunikationsstrategie begleitet. Die erste Ebene bildet dabei die landkreisinterne Lenkungsgruppe, die den Gesamtprozess der Konzepterstellung aktiv begleitete und steuerte. Darüber hinaus wurde bei Informationsveranstaltungen und einem Klimaschutz-Workshop ein größerer Kreis von lokalen und regionalen Akteuren aus Wirtschaft, Politik, Verwaltung und Verbänden einbezogen.

weitere Informationen

<http://www.havelland.de/umwelt-landwirtschaft/umwelt/klimaschutz/>

Nr.	Ort (ausführende Stelle)	Thema / Titel	Laufzeit von / bis	Status	Förder-geber
6	Stadt Nauen (Stadtentwicklung)	Integriertes Energie- und Klimaschutzkonzept für die Nauener Innenstadt	16.05.2012/ 15.11.2013	<input type="checkbox"/> Planung <input type="checkbox"/> Erarbeitung <input checked="" type="checkbox"/> Fertigstellung <input type="checkbox"/> Umsetzung <input checked="" type="checkbox"/> keine Aktivitäten	<input type="checkbox"/> Land <input checked="" type="checkbox"/> Bund <input type="checkbox"/> sonstige

Inhaltliche Kurzbeschreibung

Nauen steht wie keine andere Stadt im Havelland für den Ausbau der regenerativen Energien. Doch zwischen privat erzeugtem Windstrom und einer notwendigen kommunalen Energiewende besteht gegenwärtig noch kein unmittelbarer Zusammenhang. Daher hat sich die Stadt entschlossen, ein Energie- und Klimaschutzkonzept für ihre Innenstadt erarbeiten zu lassen.

Das Quartierskonzept beinhaltet konkrete Handlungsanleitungen und Maßnahmenvorschläge zur Energieeinsparung und Effizienzsteigerung. Die Ergebnisse der Altstadtsanierung mit den gebäudebezogenen Sanierungsmaßnahmen bieten bereits eine gute Grundlage für eine effiziente Energienutzung im Gebäudebestand.

Ausgangspunkt bildete eine Bestands- und Potenzialanalyse des Quartiers. Dazu wurden die siedlungsstrukturellen, wirtschaftlichen und energetischen Rahmenbedingungen ermittelt. In den weiteren Schritten galt es eine Energiebilanz, die Einsparpotenziale sowie differenzierte Handlungsfelder und Empfehlungen zu erarbeiten.

Mit Hilfe des Energiekonzeptes wurde eine Grundlage geschaffen, um die energetische Erneuerung der Innenstadt in den nächsten Jahren schrittweise fortzuführen. Im Kontrast zum Prozess der Altstadtsanierung wird erwartet, dass sich angesichts der fehlenden einheitlichen Fördergrundlage weniger systematische Herangehensweise und vor allem nicht immer im Stadtbild sichtbare Lösungen ergeben.

weitere Informationen

http://ris.nauen.de/instanz_3/belege/csb97__1014_el_m_224_bv224_2013_1.pdf

Nr.	Ort (ausführende Stelle)	Thema / Titel	Laufzeit von / bis	Status	Förder-geber
7	Stadt Rathenow (Stadtentwicklung)	Klimaschutzkonzept für die Stadt Rathenow	01.10.2012 / 30.09.2013	<input type="checkbox"/> Planung <input type="checkbox"/> Erarbeitung <input checked="" type="checkbox"/> Fertigstellung <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> keine Aktivitäten	<input type="checkbox"/> Land <input checked="" type="checkbox"/> Bund <input type="checkbox"/> sonstige

Inhaltliche Kurzbeschreibung

Im Rahmen und mit Förderung der "Nationalen Klimaschutzinitiative" des Bundesumweltministeriums erstellte Rathenow ein integriertes kommunales Klimaschutzkonzept. Damit möchte die Stadt eine aktive Rolle im Klimaschutz einnehmen.

Ziel des Klimaschutzkonzeptes ist es, Wege zur Reduzierung der Energieverbräuche und Treibhausgase in Rathenow aufzuzeigen. Dazu wurden Potenziale zur Energieeinsparung und zum Ausbau erneuerbarer Energien ermittelt, Zukunftsszenarien und CO₂-Bilanzen erstellt sowie Vorschläge für Klimaschutzmaßnahmen ausgearbeitet.

Am 26.02.2014 wurde das Klimaschutzkonzept und die Umsetzung der darin enthaltenen Maßnahmen in der Stadtverordnetenversammlung beschlossen. Als erste Schritte begann die Stadt mit dem Austausch alter Leuchtmittel in Straßenlaternen gegen energiesparende LEDs. Auch eine Kooperation mit einer Gesamtschule zum Energiesparen nach dem Fifty/Fifty-Modell wurde angestoßen.

weitere Informationen

<https://www.rathenow.de/wirtschaft-bauen/klimaschutz/>

Nr.	Ort (ausführende Stelle)	Thema / Titel	Laufzeit von / bis	Status	Förder-geber
8	Gemeinde Schönwalde-Glien	Kommunales Energiekonzept für die Gemeinde Schönwalde-Glien	01.10.2013 / 31.05.2015	<input type="checkbox"/> Planung <input type="checkbox"/> Erarbeitung <input checked="" type="checkbox"/> Fertigstellung <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> keine Aktivitäten	<input checked="" type="checkbox"/> Land <input type="checkbox"/> Bund <input type="checkbox"/> sonstige

Inhaltliche Kurzbeschreibung

Die Gemeinde Schönwalde-Glien erarbeitete ein kommunales Energiekonzept, um mittelfristig CO₂-Emissionen zu reduzieren und Energie – und damit Geld – zu sparen. Zu diesem Zweck kam man mit den Einwohnern ins Gespräch, um mit ihnen Ideen austauschen und gemeinsam die nächsten Schritte zu besprechen. Dabei geht es konkret um die Fragen wie diese: Wie kann künftig die Mobilität organisiert werden? Welche alternativen Wege der Energiegewinnung kommen infrage? Wo kann Energie effizienter eingesetzt werden?

Bei lokalen Workshops wurden die ersten Zwischenergebnisse vorgestellt und gemeinsam mit Mitarbeitern der Verwaltung und mit Gemeindevertretern diskutiert. Anfang des Jahres 2015 fanden Informationsveranstaltungen zum kommunalen Energiekonzept in den einzelnen Ortsteilen der Gemeinde statt.

weitere Informationen

<http://www.schoenwalde-glien.de>

Nr.	Ort (ausführende Stelle)	Thema / Titel	Laufzeit von / bis	Status	Förder-geber
9	Gemeinde Wustermark (Fachbereich Bauen und Wohnumfeld)	Klimaschutzkonzept für die Gemeinde Wustermark	01.11.2013 / 31.10.2014	<input type="checkbox"/> Planung <input type="checkbox"/> Erarbeitung <input checked="" type="checkbox"/> Fertigstellung <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> keine Aktivitäten	<input type="checkbox"/> Land <input checked="" type="checkbox"/> Bund <input type="checkbox"/> sonstige

Inhaltliche Kurzbeschreibung

Die Gemeinde Wustermark geht davon aus, dass ein Klimaschutzkonzept zur deutlichen Minderung der CO₂-Emissionen beitragen wird, entsprechend den förderpolitischen Zielen der Klimaschutzinitiative des Bundesumweltministeriums.

Ziele des Klimaschutzkonzeptes Wustermark:

- Entwicklung einer umsetzungsfähigen Strategie für das Gemeindegebiet zur Reduzierung der CO₂-Emissionen und des Energiebedarfs
- Entwicklung entsprechender konkreter Einzelziele und wirtschaftlich tragfähiger Maßnahmen, die von den öffentlichen und privaten Akteuren umgesetzt werden können

Das Klimaschutzkonzept dient als Grundlage der Umsetzung von Klimaschutzaktivitäten der Gemeinde und soll in regelmäßigen Abständen zusammen mit dem Maßnahmenkatalog fortgeschrieben werden. Es wurde eine Steuerungsgruppe eingerichtet, die u.a. zur Aufgabe hat, weitere Finanzierungsmöglichkeiten zur Umsetzung der Maßnahmen zu erschließen und die Umsetzung der Maßnahmen anzustoßen und zu koordinieren.

Wesentliche Maßnahmen im kommunalen Klimaschutzkonzept lauten u.a.:

- Einführung eines kommunalen Klimaschutzmanagements
- Berücksichtigung klimaschützender Maßnahmen und Nutzung erneuerbarer Energien in der Bauleitplanung
- Energetische Ertüchtigung der kommunalen Gebäude (Strom und Wärme)
- Mitarbeitersensibilisierung zum energieeffizienten Nutzerverhalten und zur Anlagensteuerung
- Energieberatung für private Haushalte

weitere Informationen

<http://www.wustermark.de/aktuelles/klimaschutz/>

Nr.	Ort (ausführende Stelle)	Thema / Titel	Laufzeit von / bis	Status	Förder-geber
10	Stadt Premnitz	Integriertes Energie- und Klimaschutzkonzept für die Stadt Premnitz	01.08.2018 / 31.07.2019	<input type="checkbox"/> Planung <input checked="" type="checkbox"/> Erarbeitung <input type="checkbox"/> Fertigstellung <input type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> keine Aktivitäten	<input type="checkbox"/> Land <input checked="" type="checkbox"/> Bund <input type="checkbox"/> sonstige

Inhaltliche Kurzbeschreibung

Die Stadt hat beschlossen ein integriertes Klimaschutzkonzept zu erarbeiten. Auf dessen Grundlage sollen Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel entwickelt und umgesetzt werden.

Ziele und Inhalte des Klimaschutzkonzeptes:

- Aussagen zu quantitativen Zielgrößen (Minderungspotenziale)
- daraus realisierbare Umsetzungsmaßnahmen einschließlich Budgetplanung für die nächsten Jahre
- Erarbeitung einer Verstetigungsstrategie für die Verwaltung als Querschnittsthema mit den entsprechenden personellen Notwendigkeiten
- Überwachung und Steuerung der Maßnahmenumsetzung und Zielerreichung
- Öffentlichkeitsbeteiligung

Am 07.11.2018 fand die erste Sitzung der Arbeitsgruppe Klimaschutz als begleitendes Gremium zur Erstellung des Klimaschutzkonzeptes im Rathaus statt. Dabei wurden die Inhalte und der Ablauf des Konzepts vorgestellt und es gab Diskussionen um aktuelle Schlüsselpotentiale in der Stadt. Nach der ersten Sitzung stehen folgende Potentialfelder im Raum, die das Klimaschutzkonzept Premnitz vertiefen wird:

- Strategische Entwicklung der Fernwärme
- Abwärmepotenziale im IPP
- Energieeffizientes Wohnen
- Solarenergienutzung auf den Dachflächen der Stadt

weitere Informationen

<https://www.premnitz.de/seite/369209/klimaschutz.html>

Landkreis Potsdam-Mittelmark

Nr.	Ort (ausführende Stelle)	Thema / Titel	Laufzeit von / bis	Status	Förder-geber
11	Landkreis Potsdam-Mittelmark (Technologie- und Gründerzentrum)	Integriertes Klimaschutzkonzept	01.08.2017/ 31.07.2018	<input type="checkbox"/> Planung <input type="checkbox"/> Erarbeitung <input checked="" type="checkbox"/> Fertigstellung <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> keine Aktivitäten	<input type="checkbox"/> Land <input checked="" type="checkbox"/> Bund <input type="checkbox"/> sonstige

Inhaltliche Kurzbeschreibung

Der Kreistag hat am 12.03.2009 beschlossen, die im Landkreis vorhandenen Initiativen zur Umsetzung der Energiestrategie des Landes Brandenburg zu unterstützen. Mit dem Beschluss zum Leitbild 2022 reichen diese Maßnahmen nicht aus, die im Leitbild definierten Ziele umzusetzen. Darüber hinaus ist es erforderlich, die kreislichen Aktivitäten auf den Bereich des Klimaschutzes auszudehnen und die Themen Energie und Klimaschutz systematisch voranzutreiben und nicht nur auf einzelne Initiativen zu beschränken.

Um die kommunalpolitischen Rahmenbedingungen dafür zu ermitteln, wurde eine Einstiegsberatung zu diesem Thema durchgeführt. Grundlage waren 25 Interviews mit Akteuren aus dem Landkreis sowie das Merkblatt des Bundes für die Erstellung kommunaler Klimaschutzkonzepte. Die durch die kommunalen Vertreter gesetzten Schwerpunkte wurden dieser Richtlinie gegenübergestellt. Auf dieser Grundlage und der in öffentlichen Veranstaltungen gemachten Anregungen, wurden im Abschlussbericht Vorschläge für die Erarbeitung eines Energie- und Klimaschutzkonzeptes unterbreitet

Am 08.01.2016 beschloss der Kreistag von Potsdam-Mittelmark, dass eine kreisliche Energie- und Klimaschutzstrategie erarbeitet werden soll. Seitens des Landkreises erfolgt die Betreuung durch das kreiseigene Technologie- und Gründerzentrum.

Am 06.12.2018 hat der Kreistag das Klimaschutzkonzept für den Landkreis Potsdam-Mittelmark beschlossen. Das Konzept beinhaltet die folgenden sieben Handlungsfelder mit konkreten Maßnahmen:

- Eigene Zuständigkeiten
- Kommunen
- Energieerzeugung und -Verteilung
- Mobilität und Verkehr
- Gewerbe und Dienstleistungen einschließlich Tourismus
- Land und Forstwirtschaft
- Private Haushalte

weitere Informationen

<https://www.potsdam-mittelmark.de/de/wirtschaft-arbeit/klimaschutz-pm/>

Nr.	Ort (ausführende Stelle)	Thema / Titel	Laufzeit von / bis	Status	Förder-geber
12	Stadt Bad Belzig (Stadtplanungsamt)	Kommunales Energiekonzept für die Stadt Bad Belzig	01.12.2011/ 30.06.2013	<input type="checkbox"/> Planung <input type="checkbox"/> Erarbeitung <input checked="" type="checkbox"/> Fertigstellung <input type="checkbox"/> Umsetzung <input checked="" type="checkbox"/> keine Aktivitäten	<input checked="" type="checkbox"/> Land <input type="checkbox"/> Bund <input type="checkbox"/> sonstige

Inhaltliche Kurzbeschreibung

Die Stadt beabsichtigte die lokalen Potenziale zur Energieeinsparung und zur Minderung der CO₂-Emissionen zu erschließen und den Anteil der erneuerbaren Energien zu erhöhen. Das kommunale Energiekonzept für die Stadt Bad Belzig unterstützt die Stadt dabei und wurde im Rahmen des RENPlus Förderprogrammes des Landes Brandenburg erstellt.

Ein erster Schritt bei der Erstellung eines Energiekonzeptes war die Bestandsaufnahme. Dazu wurde in der Stadt Bad Belzig eine Energie- und CO₂-Bilanz differenziert nach Teilräumen, Sektoren und Energieträgern erstellt und in Bezug zu den bereits in den Jahren 1992 und 2000 erstellten Bilanzen gebracht. Aus der Bilanz für das Jahr 2010 wurden Potenziale in Form von Szenarien abgeleitet, die eine Einschätzung liefern, wie sich die Stadt Bad Belzig in energetischer Hinsicht entwickeln wird.

Die entwickelten Szenarien wurden verglichen mit Zieldimensionen auf Bundes- und Landesebene. Auf diese Weise wurden realistische Zielsetzungen mit Bezug zu den Rahmenbedingungen des Landes und des Bundes formuliert.

Die Szenarien und auch die Ziele stellen in dieser Vorgehensweise eine Draufsicht dar. Um die Potenziale zu unterfüttern mit konkreten Berechnungen wurden Potenziale in den öffentlichen Gebäuden, bei der Straßenbeleuchtung, im Wohngebäudebestand und zur Nutzung erneuerbarer Energien ermittelt. Mit Hilfe dieser in Einzelmaßnahmen aufgeschlüsselten Potenziale wurde der Stadt Bad Belzig eine konkrete Handlungsanweisung zur Erreichung der gesteckten Ziele gegeben.

weitere Informationen

<http://www.stadt-belzig.de/>

Nr.	Ort (ausführende Stelle)	Thema / Titel	Laufzeit von / bis	Status	Förder-geber
13	Gemeinde Nuthetal (Fachbereich Bau- u. Ordnungswesen)	Klimaschutzkonzept für die Gemeinde Nuthetal	14.03.2012 / 31.10.2013	<input type="checkbox"/> Planung <input type="checkbox"/> Erarbeitung <input checked="" type="checkbox"/> Fertigstellung <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> keine Aktivitäten	<input type="checkbox"/> Land <input type="checkbox"/> Bund <input type="checkbox"/> sonstige

Inhaltliche Kurzbeschreibung

Die Gemeindeverwaltung Nuthetal hat sich zum Ziel gesetzt die CO₂-Emissionen gegenüber dem Bezugsjahr 2005 bis zum Jahr 2020 um 20 % zu reduzieren. In konkreten Zahlen bedeutet das eine Reduzierung von ca. 58.500 t/a auf 46.800 t/a CO₂-Emissionen.

Als wesentliche Herausfordernisse müssen dafür in Nuthetal der Stromverbrauch gesenkt, der Heizwärmebedarf reduziert, die Produktion von Strom aus erneuerbaren Energien erhöht und der Kraftstoffverbrauch der Fahrzeuge gesenkt werden. Wichtig ist es die Bevölkerung Nuthetals bei den Vorhaben mitzunehmen und zum Mitmachen zu aktivieren.

Für die Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes wurde eigens eine Personalstelle eingerichtet, die ohne Förderung finanziert wird.

weitere Informationen

http://www.nuthetal.de/seite/126125/gemeinsam_fuer&-039;s_klima.html

Nr.	Ort (ausführende Stelle)	Thema / Titel	Laufzeit von / bis	Status	Förder-geber
14	Stadt Teltow (Stadtentwicklung)	Integriertes Klimaschutzkonzept für die Stadt Teltow	01.05.2009 / 31.03.2010	<input type="checkbox"/> Planung <input type="checkbox"/> Erarbeitung <input checked="" type="checkbox"/> Fertigstellung <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> keine Aktivitäten	<input type="checkbox"/> Land <input checked="" type="checkbox"/> Bund <input type="checkbox"/> sonstige

Inhaltliche Kurzbeschreibung

Das erstellte integrierte Klimaschutzkonzept zielt darauf ab, den Klimaschutz und die Energieeinsparung in den kommunalen Umweltschutz und alle relevanten Entscheidungsprozesse zu integrieren sowie konkrete Maßnahmen zur Erreichung der beschlossenen Klimaschutzziele zu benennen. Die Stadt Teltow will damit ihren Teil dazu beitragen, dass die von Deutschland eingegangenen internationalen Minderungsverpflichtungen im Klimaschutz (40% Minderung der Treibhausgasemissionen bis zum Jahr 2020) auch erreicht werden können.

Das Klimaschutzkonzept wurde von einem örtlichen Ingenieurbüro für erneuerbare Energien unter Begleitung einer von der Stadt initiierten Steuerungsgruppe in sechs Sitzungen erarbeitet. Am 10. Mai 2010 wurde die Öffentlichkeit im Rahmen einer Vorstellung und Diskussion im Rathaus beteiligt. Parallel wurde es im Umwelt- und Energieausschuss sowie Hauptausschuss beraten und am 19. Mai 2010 von den Stadtverordneten beschlossen.

Die Umsetzung des Konzeptes erfolgt gemeinsam mit der Gemeinde Kleinmachnow und wird vom Regionalmanager der Stadt Teltow koordiniert.

weitere Informationen

<http://www.teltow.de/teltow/umwelt-klima/klimaschutzkonzept.html>

Nr.	Ort (ausführende Stelle)	Thema / Titel	Laufzeit von / bis	Status	Förder-geber
15	Stadt Treuenbrietzen (Büro des Bürgermeisters)	Energie- und Klimaschutzkonzept für die Stadt Treuenbrietzen	01.10.2013 / 30.09.2015	<input type="checkbox"/> Planung <input type="checkbox"/> Erarbeitung <input checked="" type="checkbox"/> Fertigstellung <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> keine Aktivitäten	<input checked="" type="checkbox"/> Land <input type="checkbox"/> Bund <input type="checkbox"/> sonstige

Inhaltliche Kurzbeschreibung

Hauptziele des Konzeptes lagen im Aufzeigen von Handlungsansätzen zur effektiven Nutzung der vor Ort erzeugten erneuerbaren Energie und zum Klimaschutz für die Stadt Treuenbrietzen.

Inhalte des Energie- und Klimaschutzkonzeptes:

- Aufbau auf die überschlägige Datenbasis der Regionalplanung,
- räumlich detaillierte Analyse von Energiepotenzialen und –Verbräuchern im gesamten Stadtgebiet inkl. aller Ortsteile,
- Entwicklung umsetzungsorientierter Maßnahmen als Leitfaden für die Stadt,
- Energieeinsparung und Steigerung der Energieeffizienz bei öffentlichen Gebäuden und Straßenbeleuchtung
- Untersuchung zur Schaffung von lukrativen regionalen Energieangeboten basierend auf der vor Ort produzierten Erneuerbaren Energie,
- Untersuchung alternativer Mobilitätsmöglichkeiten, Zusammenstellung aller Klima- und Energierlevanten Aktivitäten im Stadtgebiet, u.a. Einbindung des Energetischen Quartierkonzeptes für die Altstadt sowie des Energiedorfes Feldheim.

Seit 2017 beschäftigt die Stadt Treuenbrietzen einen neuen Klimaschutzmanager, der das kommunale Klimaschutzkonzept erfolgreich umsetzen soll.

weitere Informationen

http://www.treuenbrietzen.de/front_content.php?idcat=214

Nr.	Ort (ausführende Stelle)	Thema / Titel	Laufzeit von / bis	Status	Förder-geber
16	Gemeinde Stahnsdorf	Integriertes Klimaschutzkonzept für die Gemeinde Stahnsdorf	01.09.2017 / 31.08.2018	<input type="checkbox"/> Planung <input type="checkbox"/> Erarbeitung <input checked="" type="checkbox"/> Fertigstellung <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> keine Aktivitäten	<input type="checkbox"/> Land <input checked="" type="checkbox"/> Bund <input type="checkbox"/> sonstige

Inhaltliche Kurzbeschreibung

Die Gemeinde hat beschlossen ein integriertes Klimaschutzkonzept zu erarbeiten. Auf dessen Grundlage sollen Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel entwickelt und umgesetzt werden.

Ziele und Inhalte des Klimaschutzkonzeptes:

- Aussagen zu quantitativen Zielgrößen (Minderungspotenziale)
- daraus realisierbare Umsetzungsmaßnahmen einschließlich Budgetplanung für die nächsten Jahre
- Erarbeitung einer Verstetigungsstrategie für die Verwaltung als Querschnittsthema mit den entsprechenden personellen Notwendigkeiten
- Überwachung und Steuerung der Maßnahmenumsetzung und Zielerreichung
- Öffentlichkeitsbeteiligung

Für die Umsetzung des Vorhabens hat in der Gemeinde Stahnsdorf eine Arbeitsgruppe "Kommunaler Klimaschutz" gegründet, der den Prozess zur Erstellung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes begleitet.

Am 4. Juli 2018 stellte die Gemeinde den vorläufigen Enderbericht für das Integrierte Klimaschutzkonzept zur Diskussion und schließlich am 20. September 2018 zur Abstimmung in der Gemeindevertretung. Der Beschluss erfolgte einstimmig.

Die Gemeinde Stahnsdorf beabsichtigt für das Jahr 2019 einen neuen Klimaschutzmanager für einen Förderzeitraum von bis zu drei Jahren einzustellen, der das kommunale Klimaschutzkonzept erfolgreich umsetzen soll.

weitere Informationen

<http://www.stahnsdorf.de/content/wirtschaft-in-stahnsdorf/energie-und-klimaschutz/>

Nr.	Ort (ausführende Stelle)	Thema / Titel	Laufzeit von / bis	Status	Förder-geber
17	Gemeinde Michendorf	Klimaschutzkonzept für die Gemeinde Michendorf	01.10.2017/ 30.09.2018	<input type="checkbox"/> Planung <input type="checkbox"/> Erarbeitung <input checked="" type="checkbox"/> Fertigstellung <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> keine Aktivitäten	<input type="checkbox"/> Land <input checked="" type="checkbox"/> Bund <input type="checkbox"/> sonstige

Inhaltliche Kurzbeschreibung

Die Gemeinde Michendorf hat beschlossen ein Klimaschutzkonzept zur Identifikation von Potenzialen und zur Erarbeitung von Handlungsempfehlungen zu erarbeiten um den Anforderungen an eine moderne, klimafreundliche Gemeinde gerecht zu werden. Für die Maßnahme wurden Fördermittel des Bundesministeriums für Umwelt im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative genutzt.

Bereits heute ist ein Großteil der Fördermöglichkeiten an das Vorhandensein eines Klimaschutzkonzeptes in der Gemeinde gebunden. In Zukunft wird zudem immer stärker auch nicht-klimarelevante Förderung, wie z.B. die Städtebauförderung, an ein Klimakonzept geknüpft sein. Die Erstellung eines Klimakonzeptes sichert somit auch mittel-/langfristig den Zugang zu Fördermitteln für eine Vielzahl von Projekten.

Weiterhin ist ein Klimakonzept wichtig, um dem Vorbildcharakter der Gemeinde in Sachen Klimaschutz Rechnung zu tragen. Es bietet dabei die Möglichkeit der langfristigen Planung und Koordination von Maßnahmen mit einer auf die Gemeinde speziell zugeschnittenen Strategie. Damit soll das Engagement der Gemeinde für den Erhalt einer lebenswerten Zukunft auch für die nächsten Generationen unterstrichen werden.

Am 03.09.2018 hat die Gemeindevertretung der Gemeinde Michendorf das Klimaschutz- und Energiekonzept beschlossen. Die dort genannten Maßnahmen sollen entsprechend den festgelegten Prioritäten, unter Berücksichtigung der Haushaltslage und nach Prüfung und Abwägung von Wirtschaftlichkeitsgesichtspunkten, sukzessive umgesetzt werden.

weitere Informationen

<https://www.michendorf.de/wirtschaft-entwicklung/klima-und-energie>

Landkreis Teltow-Fläming

Nr.	Ort (ausführende Stelle)	Thema / Titel	Laufzeit von / bis	Status	Förder-geber
18	Stadt Baruth/Mark (Stadtplanungsamt)	Kommunales Energiekonzept für die Stadt Baruth/Mark	01.10.2011 / 30.09.2014	<input type="checkbox"/> Planung <input type="checkbox"/> Erarbeitung <input checked="" type="checkbox"/> Fertigstellung <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> keine Aktivitäten	<input checked="" type="checkbox"/> Land <input type="checkbox"/> Bund <input type="checkbox"/> sonstige

Inhaltliche Kurzbeschreibung

Wie alle Kommunen in Deutschland muss auch Baruth Energie und CO₂ einsparen – die Ziele werden von der Bundes- und Landesebene vorgegeben. Hierzu wurde ein Energiekonzept erstellt. Dazu hat die Stadtverwaltung gemeinsam mit Gutachter einen partizipativen Ansatz gewählt, bei dem sich alle Bürgerinnen und Bürger einbringen können. Das Konzept wurde im Herbst 2014 fertiggestellt.

Gemäß dem „Leitbild Energie der Stadt Baruth/Mark“ soll eine größtmögliche Unabhängigkeit im Bereich Energie angestrebt werden. Dabei soll Energie regenerativ und rationell erzeugt, effizient genutzt und sparsam verbraucht werden. Um die Bürgerinnen und Bürger an den Prozessen zu beteiligen, werden energiepolitische Grundsatzfragen transparent gestaltet und gemeinsam diskutiert. Bis spätestens 2050 sollen 100 % des Energieverbrauchs nachhaltig zu moderaten, stabilen Preisen erzeugt werden. Um die genannten Ziele zu erreichen, wurde ein umfassender Maßnahmenkatalog erarbeitet.

weitere Informationen

<http://www.stadt-baruth-mark.de/seite/133753/energie.html>

Nr.	Ort (ausführende Stelle)	Thema / Titel	Laufzeit von / bis	Status	Förder-geber
19	Amt Dahme/Mark gemeinsam mit der Gemeinde Niederer Fläming	Klimaschutzkonzept für das Amt Dahme/Mark und die Gemeinde Niederer Fläming	01.01.2013 / 31.03.2014	<input type="checkbox"/> Planung <input type="checkbox"/> Erarbeitung <input checked="" type="checkbox"/> Fertigstellung <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> keine Aktivitäten	<input type="checkbox"/> Land <input checked="" type="checkbox"/> Bund <input type="checkbox"/> sonstige

Inhaltliche Kurzbeschreibung

Durch die Erarbeitung des „Klimaschutz- und Energiekonzeptes für das Amt Dahme/Mark und die Gemeinde Niederer Fläming“ wurden eine objektive Informations- und Entscheidungsbasis sowie strategische Handlungsansätze geschaffen, um zu erreichen, dass:

- den Einwohnern, Wirtschaft und der öffentlichen Hand langfristig eine bezahlbare und nachhaltige Energieversorgung gesichert und regionale Wirtschaftskreisläufe gestärkt werden.
- die Gemeinden ihren Beitrag zum Schutz des Klimas leisten.

Im Rahmen des Klimaschutzkonzeptes wurden konkret:

- durch die Erfassung der Energieverbräuche und Treibhausgasemissionen in allen klimarelevanten Bereichen der Gemeinden eine Energie- und CO₂-Bilanz erstellt,
- daraus Potenziale zur Energieeinsparung und Steigerung der Energieeffizienz, aber auch zur Nutzung von erneuerbaren Energien ermittelt,
- örtliche Akteure und die Öffentlichkeit aktiviert und einbezogen, um gemeinsam umsetzbare Lösungen zu identifizieren,
- ein geeigneter Maßnahmenkatalog mit Handlungsansätzen zusammengestellt.

Seit der Fertigstellung des Konzeptes im Frühjahr 2013 sind die Gemeinde Niederer Fläming und das Amt Dahme/Mark bemüht die gemeinsam erarbeiteten Maßnahmen umzusetzen. Von Mai 2015 bis April 2018 war ein Klimaschutzmanager mit der Umsetzung der Maßnahmen, in der Gemeinde Niederer Fläming, Stadt Jüterbog und Amt Dahme/Mark vertraut.

weitere Informationen

http://www.dahme.de/seite/155366/klimaschutz-_und_energiekonzept.html

Nr.	Ort (ausführende Stelle)	Thema / Titel	Laufzeit von / bis	Status	Förder-geber
20	Stadt Luckenwalde gemeinsam mit den Städten Trebbin und Jüterbog	Klimaschutz- und Energiekonzept für Jüterbog, Luckenwalde und Trebbin	01.04.2012 / 30.06.2013	<input type="checkbox"/> Planung <input type="checkbox"/> Erarbeitung <input checked="" type="checkbox"/> Fertigstellung <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> keine Aktivitäten	<input type="checkbox"/> Land <input checked="" type="checkbox"/> Bund <input type="checkbox"/> sonstige

Inhaltliche Kurzbeschreibung

Zusammen mit den Nachbarstädten Jüterbog und Trebbin hat Luckenwalde im Mai 2012 begonnen, ein integriertes Klimaschutz- und Energiekonzept zu entwickeln. Dieses Projekt wurde im Rahmen der Klimaschutzinitiative vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit gefördert.

Folgende Ziele wurden verfolgt:

- Senkung des Energieverbrauchs und der Energiekosten für Wohnen, Industrie/Gewerbe, Verkehr und öffentliche Einrichtungen
- Umstellung auf regenerative Energieträger im Rahmen der Energiewende und für den Klimaschutz
- Belebung lokaler und regionaler Wirtschaftskreisläufe durch Beteiligung der örtlichen Wirtschaft und der Kommunen an der dezentralen Energieversorgung

In den drei Städten wurden verschiedene Gegebenheiten als problematisch angesehen. In Jüterbog ging es zunächst um die langfristige Sicherung der kommunalen Einrichtungen zur Daseinsvorsorge gegen steigende Betriebskosten bei abnehmender kommunaler Finanzkraft. Luckenwalde sieht das Energiethema primär unter dem Aspekt des Stadtumbaus, der nur dann langfristig zum Erfolg geführt werden kann, wenn die als Erhaltungsgebiete ausgewiesenen Altbauviertel energetisch zukunftsfest gestaltet werden. Die Stadt Trebbin ist vorrangig bestrebt, auch selbst an der Energiewende mitzuwirken und als Kommune davon zu profitieren. Entsprechend haben sich die Städte unterschiedlich auf das Konzept vorbereitet und können bei der Entwicklung ihrer thematisch umfassenden Konzepte voneinander lernen und im gemeinsamen Konzept die regionale Zusammenarbeit verbessern.

weitere Informationen

<http://luckenwalde.de/?NavID=2625.97.1>

Nr.	Ort (ausführende Stelle)	Thema / Titel	Laufzeit von / bis	Status	Förder-geber
21	Stadt Ludwigsfelde (Stabsstelle Wirtschaftsförderung)	Kommunales Energie- und Klimaschutzkonzept für die Stadt Ludwigsfelde	01.07.2014/ 29.02.2016	<input type="checkbox"/> Planung <input type="checkbox"/> Erarbeitung <input checked="" type="checkbox"/> Fertigstellung <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> keine Aktivitäten	<input checked="" type="checkbox"/> Land <input type="checkbox"/> Bund <input type="checkbox"/> sonstige

Inhaltliche Kurzbeschreibung

In einem intensiven einjährigen Prozess hat die Stadt Ludwigsfelde ein kommunales Energie- und Klimaschutzkonzept (KEK) erstellt. Mit diesem Konzept gibt sich die Stadt eine strategische Grundlage, mit der Klimaschutzaktivitäten intensiviert und die Herausforderungen des Klimawandels auf kommunaler Ebene in den kommenden Jahren verstärkt angegangen werden sollen. Damit will Ludwigsfelde einerseits seinen Beitrag zur Erreichung bundesweiter Klimaziele leisten, andererseits aber vor allem auch von konkreten lokalen Effekten durch weitere Energieeinsparung und der Energiewende profitieren.

In sechs verschiedenen Handlungsfeldern wurde im Zuge des KEK analysiert, wie sich Energie effizienter und sparsamer nutzen lässt, wie klimaschädliche Emissionen vermieden und wie Beiträge zur Energiewende geleistet werden können. Als „Kernstück“ des Konzeptes konnte auf dieser Grundlage ein Paket aus 35 Maßnahmen geschnürt werden, welches von Projektideen bis hin zu konkreten, bereits vorbereiteten Projekten eine ganze Bandbreite an Handlungsoptionen für die kommende Umsetzung des KEK bereithält.

Seit 2018 beschäftigt die Stadt Ludwigsfelde einen neuen Klimaschutzmanager, der das Energie- und Klimaschutzmanagement in Ludwigsfelde (EMIL) leitet und somit das kommunale Klimaschutzkonzept erfolgreich umsetzen soll.

weitere Informationen

<https://www.ludwigsfelde.de/stadt-und-tourismus/klimaschutz/energie-und-klimaschutzmanagement-emil/>

Nr.	Ort (ausführende Stelle)	Thema / Titel	Laufzeit von / bis	Status	Förder-geber
22	Gemeinde Blankenfelde-Mahlow	Kommunales Klimaschutzkonzept Blankenfelde-Mahlow	01.11.2016 / 31.10.2017	<input type="checkbox"/> Planung <input type="checkbox"/> Erarbeitung <input checked="" type="checkbox"/> Fertigstellung <input type="checkbox"/> Umsetzung <input checked="" type="checkbox"/> keine Aktivitäten	<input type="checkbox"/> Land <input checked="" type="checkbox"/> Bund <input type="checkbox"/> sonstige

Inhaltliche Kurzbeschreibung

Im März 2015 bestätigte die Gemeindevertretung Blankenfelde-Mahlow den Abschlussbericht der Initialberatung Klimaschutz und damit den Leitsatz zur Aufstellung eines integrierten Klimaschutzkonzeptes. Im April 2016 erfolgte auf Antrag der Gemeindeverwaltung die Fördermittelzusage des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit für das Vorhaben Klimaschutzkonzept Blankenfelde-Mahlow. Im Ergebnis eines öffentlichen Vergabeverfahrens wurde ein erfahrenes Planungsbüro aus Berlin mit den Planungs- und Beratungsleistungen zur Erstellung des Klimaschutzkonzeptes der Gemeinde beauftragt.

Gemäß Beschluss des Hauptausschusses vom 19.01.2017 war folgendes Beratungsverfahren zur Aufstellung des Klimaschutzkonzeptes der Gemeinde vorgesehen:

- Die Beratungen zum Klimaschutzkonzept (KSK) erfolgten in Form einer vorbereitenden Arbeitsgruppe im Beisein des Planungsbüros mit Vertretern aus Verwaltung, Politik und kommunalem Wohnungsbau. Die Arbeitsgruppe dient der Vorbereitung der Thematik für den Ausschuss für Umwelt, Flughafen und Energie (UFE).
- Im Rahmen der Sitzungen des UFE erfolgte der öffentliche Diskurs. Es waren vier Sitzungen der vorbereitenden Arbeitsgruppe vorgesehen. Bei Bedarf konnten weitere hinzukommen. In diesem Kreis wurden die Ergebnisse des Planungsbüros vorgestellt, diskutiert und anschließend im UFE präsentiert und beraten.
- Das Thema „KSK Blankenfelde-Mahlow“ wurde als Tagesordnungspunkt für jede der kommenden Sitzungen des Ausschusses für Umwelt, Flughafen und Energie im Jahr 2017 vorgemerkt.
- Die Information der Öffentlichkeit erfolgte über Homepage und Presse vor jeder Sitzung des UFE.
- Die Vorstellung des Endberichtes zum KSK war für den Umweltausschuss am 07.11.2017 geplant. Die Beschlussfassung durch die Gemeindevertretung erfolgte am 30.11.2017.

weitere Informationen

<https://www.blankenfelde-mahlow.de/Gewerbe-Bauen/Gemeindeplanung/Umwelt-Klimaschutz>

3.2 Umsetzungsstand kommunaler Energie- und Klimaschutzmaßnahmen im Jahr 2018

Landeshauptstadt Potsdam

Landeshauptstadt Potsdam		Zuordnung zur Konzept-Nr. (wenn möglich)	1
Titel der Maßnahme	Laufzeit von / bis	Status	
Gartenstadt Drewitz	Seit 2009	<input type="checkbox"/> Planung <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> Abschluss	
Ausführende Stelle	Mitwirkende	Finanzielle Angaben	
Fachbereich Stadterneuerung	Stadtwerke Potsdam, diverse Wohnungsbauunternehmen	Gesamtkosten: Fördersumme:	

Inhaltliche Kurzbeschreibung

Seit 2009 befindet sich Drewitz auf dem Weg zur Gartenstadt und dem ersten emissionsfreien Stadtteil Potsdams. Das Gartenstadtprojekt ist dabei eines der wichtigsten Projekte der Stadterneuerung in Potsdam. Zentrale Ziele des Projektes sind die klimafreundliche und sozialverträgliche Umgestaltung des Stadtteils mit energetisch sanierten Gebäuden, einem attraktiven grünen Wohnumfeld nach dem Vorbild der Gartenstadt, klimafreundliche Mobilität und eine hohe Wohnzufriedenheit und Identifikation der Bewohner. Mit den vorgesehenen Maßnahmen soll ein Entwicklungsimpuls in dem sozial wie städtebaulich schwierigen Stadtteil gesetzt werden.

Das Projekt Gartenstadt Drewitz und die damit verbundene energetische Stadterneuerung der gesamten Großwohnsiedlung stellt ein bisher in Brandenburg einmaliges Vorhaben dar, auf eine entsprechend große Resonanz stößt das Projekt auch über die Stadtgrenze hinaus. Drewitz ist Pilotprojekt des Landes zum Thema „energetischer Umbau und Quartier“ sowie der Begleitforschung des KfW-Programms „energetische Stadtsanierung“. 2014 wurde das Projekt Gartenstadt Drewitz mit dem kommunalen Klimaschutzpreis prämiert.

Die Schwerpunkte der weiteren Umgestaltung in den nächsten Jahren bilden die Errichtung des Cafés im Park im Zentrum des "Grünen Kreuzes", die weitere sozialverträgliche energetische Sanierung des Wohnungsbestandes sowie die Entwicklung des Areals rund um die ehemalige DDR-Kaufhalle in der Slatan-Dudow-Straße als Standort für Wohnungsneubau.

Das Projekt dient auch international als Vorlage und Musterbeispiel und wurde im März 2019 auf der Konferenz „Städte als Akteure der Energiewende: Wärme und Energieeffizienz“ in Paris vorgestellt.

weitere Informationen

<https://www.potsdam.de/gartenstadt-drewitz>

Landeshauptstadt Potsdam		Zuordnung zur Konzept-Nr. (wenn möglich)	1
Titel der Maßnahme		Laufzeit von / bis	Status
Einbau von Verschattungsanlagen in der Schilfhof-Gesamtschule		01.01.2017/ 31.07.2018	<input type="checkbox"/> Planung <input type="checkbox"/> Umsetzung <input checked="" type="checkbox"/> Abschluss
Ausführende Stelle	Mitwirkende	Finanzielle Angaben	
Kommunaler Immobilienservice		Gesamtkosten: Fördersumme: 37.272 €	

Inhaltliche Kurzbeschreibung

Der ungenutzte halbe Teil der Schilfhof-Gesamtschule wurde 2016-2017 komplett saniert. In diesem Zusammenhang erhielten alle Aufenthaltsräume außenliegende Verschattungsanlagen mit Tageslichtfunktion zum sommerlichen Wärmeschutz. Damit kann eine maschinelle Kühlung vermieden werden. Die Steuerung der Verschattung erfolgt zeitgesteuert über ein zentrales Computersystem und zur nutzerfreundlichen Bedienung über Schlüsselschalter im jeweiligen Raum. Das Computersystem ermöglicht u.a., dass die Verschattungsanlage täglich 1x abends runterfahren und in ungenutzten Räumen sowie nach Sicherheitsfunktion Wind/Wetter hochfahren.

Die benannten Maßnahmen führen zu einer CO2-Einsparung von insgesamt ca. 4,6 Tonnen pro Jahr. Gefördert wird das Projekt durch einen Zuschuss des Bundesministeriums für Umwelt in Höhe von 40% der zuwendungsfähigen Ausgaben für Sonnenschutzanlagen.

weitere Informationen

<https://kis-potsdam.de/artikel/einbau-von-verschattungsanlagen-in-der-schilfhof-gesamtschule-im-2-bauabschnitt>

Landeshauptstadt Potsdam

Zuordnung zur Konzept-Nr. **1**
(wenn möglich)

Titel der Maßnahme		Laufzeit von / bis	Status
Sanierung des zentralen Rechnerraums im Rathaus		01.05.2017/ 31.12.2018	<input type="checkbox"/> Planung <input type="checkbox"/> Umsetzung <input checked="" type="checkbox"/> Abschluss
Ausführende Stelle	Mitwirkende	Finanzielle Angaben	
Kommunaler Immobilienservice		Gesamtkosten: Fördersumme: 216.000 €	

Inhaltliche Kurzbeschreibung

Die vorhandene Infrastruktur im zentralen Rechnerraum im Rathaus Potsdam war an die Grenzen ihrer Kapazität angelangt und konnte den gestiegenen und künftig weiter steigenden Anforderungen an ein modernes Rechenzentrum nicht mehr gerecht werden.

Im Rahmen der Sanierung des zentralen Rechnerraums (ZRR) wurde der Raum komplett erneuert. Die Elektroversorgung, die Klimatisierung, die Netzersatzanlage und der physikalische Schutz wurden neu aufgebaut, die vorhandene USV- Anlage optimiert und erweitert. Die neue Schutz- und Klimazelle im Rechnerraum dient jetzt zum einen der Minimalisierung der physikalischen Gefahren und zum anderen wird durch eine erheblich verbesserte Wärmestromführung eine effektivere Klimatisierung ermöglicht. Die Kälteerzeugung erfolgt nun über ein innovatives Free- Cooling- System, welches solange wie möglich die Außenluft zur Kühlung einsetzt. Die Kältemaschinen werden jetzt nur noch zugeschaltet, wenn die Außenlufttemperatur keine ausreichende Kühlung des Servers mehr gewährleisten kann. Alleine durch die neue energieeffiziente und verbesserte Kühlung werden 33,7 Tonnen CO₂- pro Jahr eingespart.

weitere Informationen

<https://kis-potsdam.de/artikel/sanierung-des-zentralen-rechnerraums-im-rathaus>

Landeshauptstadt Potsdam		Zuordnung zur Konzept-Nr. (wenn möglich)	1
Titel der Maßnahme		Laufzeit von / bis	Status
Umrüstung auf LED-Leuchten in der Kita Kinderland		01.04.2017/ 30.09.2018	<input type="checkbox"/> Planung <input type="checkbox"/> Umsetzung <input checked="" type="checkbox"/> Abschluss
Ausführende Stelle	Mitwirkende	Finanzielle Angaben	
Kommunaler Immobilienservice		Gesamtkosten: Fördersumme:	
Inhaltliche Kurzbeschreibung			
<p>Im Rahmen der Gesamtanierung der KiTa Kinderland wurde während der Teilsanierung der Würfels 2 und 3 die veraltete Innenbeleuchtung aus Glühbirnen und Leuchtstoffröhren, welche einen hohen Stromverbrauch verursachten, durch eine moderne Beleuchtung mittels LED-Lampen ersetzt.</p> <p>Die LED-Technik ist besonders energieeffizient und führt, bei einer verbesserten Beleuchtung, zu einer Reduktion des Stromverbrauchs um 77% sowie zu einer CO2-Einsparung von sechs Tonnen pro Jahr.</p>			
weitere Informationen			
https://kis-potsdam.de/artikel/umruestung-auf-led-leuchten-in-der-kita-kinderland-1			

Landeshauptstadt Potsdam

Zuordnung zur Konzept-Nr.
(wenn möglich)

Titel der Maßnahme

Postfossil mobil – DIY-Lastradwerkstatt und Radelwoche

**Laufzeit
von / bis**

01.07.2017/
30.06.2018

Status

- Planung
- Umsetzung
- Abschluss

Ausführende Stelle

Verein zur Förderung innovativer
Wohn- und Lebensformen e.V.

Mitwirkende

Finanzielle Angaben

Gesamtkosten:
Fördersumme:

Inhaltliche Kurzbeschreibung

Das Projekt hat Ideen und Konzepte postfossiler Mobilität vorgestellt. Innerhalb des Projektes konnten Interessierte den Bau von Lastenrädern selbst erlernen. Weiterhin sollten Ausleihstationen aufgebaut werden, um möglichst vielen Menschen die Möglichkeiten der Nutzung von Lastenrädern zu zeigen. Als dritter Punkt wurden im Rahmen der Radelwochen die Ideen und Konzepte postfossiler Mobilität in vielen Regionen Brandenburgs bekannt gemacht und NachbarInnen zum Mitmachen motiviert.

weitere Informationen

<http://www.projekthaus-potsdam.de/projekte/oekologie/postfossil-mobil/>

Stadt Brandenburg an der Havel		Zuordnung zur Konzept-Nr. (wenn möglich)
Titel der Maßnahme	Laufzeit von / bis	Status
Fernwärme-/Fernkältesystem	01.10.2017/ 31.12.2018	<input type="checkbox"/> Planung <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> Abschluss
Ausführende Stelle	Mitwirkende	Finanzielle Angaben
StWB Stadtwerke Brandenburg an der Havel GmbH & Co. KG		Gesamtkosten: Fördersumme:
Inhaltliche Kurzbeschreibung		
<p>Die Stadtwerke Brandenburg an der Havel GmbH & Co. KG betreiben das Fernwärmenetz in der Stadt Brandenburg an der Havel. Die Wärme wird zentral im Heizkraftwerk in der Upstallstraße aus zwei Gasturbinen erzeugt und über ein modernes Leitungsnetz überwiegend unterirdisch in die Häuser der Kunden geführt.</p> <p>Im Jahr 2018 wurde begonnen das Fernwärmenetz in der Klingenbergstraße ausgebaut und damit die Gas- und Kohlefeuerstätten der Wohnbebauung für Gebäudeheizung und Warmwasserbereitung durch den Energieträger Fernwärme zu ersetzen. Diese Maßnahme soll zur Senkung der CO₂-Emissionen und zur Energieeinsparung beitragen.</p> <p>Insgesamt sollen die Industrieanlagen der ZF Getriebe GmbH, Werk Brandenburg sowie weitere 21 Objekte als zu versorgende Kunden angeschlossen werden.</p> <p>Eine schrittweise Inbetriebnahme der anzuschließenden Objekte ist für den Zeitraum 2018 bis 2020 geplant.</p>		
weitere Informationen		
https://www.stwb.de/UNTERNEHMEN/Umwelt_und_Klima/Ausbau_Fernwaerme/Europaeischer_Fonds_fuer_regionale_Entwicklung		

Landkreis Havelland

Landkreis Havelland

Zuordnung zur Konzept-Nr. **5**
(wenn möglich)

Titel der Maßnahme

Laufzeit
von / bis

Status

Modellprojekt E-Mobilität

2014/
2019
 Planung
 Umsetzung
 Abschluss

Ausführende Stelle

Mitwirkende

Finanzielle Angaben

Landkreis Havelland - Dezernat III -
UmweltamtGesamtkosten:
Fördersumme

Inhaltliche Kurzbeschreibung

Der Landkreis baut ein Modellprojekt zur Elektromobilität auf. Dazu wurden bereits an den Standorten Nauen und Rathenow Ladestationen aufgebaut. Des Weiteren wurden zwei rein elektrisch betriebene Mobile als Dienstfahrzeuge angeschafft, welche über einen Zeitraum von zwei Jahren erprobt werden. Ziel ist es durch den Einsatz neuer Antriebstechniken den Energieverbrauch und die CO₂-Emissionen zu senken.

Sukzessive soll die Infrastruktur für E-Mobilität an weiteren Standorten, z.B. an Bahnhöfen, öffentlichen Einrichtungen oder Einkaufszentren in Kooperation mit weiteren Akteuren, z.B. dem Einzelhandel, ausgebaut werden.

Seit 2016 finden unter der Regie des Landkreises regelmäßig Sitzungen der Arbeitsgemeinschaft „Elektromobilität“ statt. Gemeinsam mit Akteuren aus Verwaltung und Wirtschaft wird diskutiert, wie die Elektromobilität im Landkreis verbessert werden kann.

Für das Jahr 2018 plant der Landkreis mit Förderung der Nationalen Klimaschutzinitiative ein Elektromobilitätskonzept zu erstellen. Mit dem Konzept soll die Grundlage für den Aufbau einer bedarfsorientierter und nachhaltigen Ladeinfrastruktur im öffentlichen Verkehrsraum geschaffen werden.

Im Fuhrpark der Kreisverwaltung befinden sich aktuell (Stand: April 2018) vier Elektrofahrzeuge. Das erste Fahrzeug wurde schon im Jahr 2013 beschafft. Um die Fahrzeuge aufzuladen hat der Landkreis fünf Ladesäulen auf seinen Liegenschaften installieren lassen.

VertreterInnen aus Kommunen, Landkreis und Land sind am 27. September in Nauen für einen Expertenworkshop zusammengekommen, um die ersten Ergebnisse der Arbeiten am Elektromobilitätskonzept für den Landkreis Havelland zu diskutieren. Zur fachlichen Unterstützung des Vorhabens waren auch die regionalen Energieversorger eingeladen. Die Erarbeitung des Elektromobilitätskonzepts erfolgt durch die PwC GmbH in Zusammenarbeit mit der GRETAS GmbH. Die Fertigstellung und Veröffentlichung des Elektromobilitätskonzeptes erfolgt voraussichtlich im 1. Halbjahr 2019.

weitere Informationen

<http://www.havelland.de/umwelt-landwirtschaft/umwelt/klimaschutz/>

Landkreis Havelland		Zuordnung zur Konzept-Nr. (wenn möglich)	5
Titel der Maßnahme		Laufzeit von / bis	Status
Klimaschutzmanagement zur Umsetzung des integrierten Klimaschutzkonzeptes des Landkreises Havelland		01.12.2014/ 31.07.2018	<input type="checkbox"/> Planung <input type="checkbox"/> Umsetzung <input checked="" type="checkbox"/> Abschluss
Ausführende Stelle	Mitwirkende	Finanzielle Angaben	
Landkreis Havelland - Dezernat III - Umweltamt		Gesamtkosten: Fördersumme: 103.611 €	

Inhaltliche Kurzbeschreibung

Aufgrund der Komplexität und Vielfalt der Aufgaben bei der Umsetzung des kreisweiten Klimaschutzkonzeptes wurde eine weitere Stelle für das Klimaschutzmanagement eingerichtet.

Über die Nationale Klimaschutzinitiative (BMU) wurde eine Stelle für Klimaschutzmanagement für zunächst drei Jahre gefördert. Die zentrale Aufgabe des Klimaschutzmanagers ist in Zusammenarbeit mit der bestehenden Stelle für Klimaschutz im Umweltamt die Implementierung des Maßnahmenkatalogs. Er dient als Ansprechpartner für dessen Umsetzung und ist verantwortlich für folgende Aufgaben (Auszug):

- Umsetzung des Maßnahmenkatalogs,
- fachliche und organisatorische Unterstützung bei der Vorbereitung, Planung und Umsetzung einzelner Maßnahmen,
- Aufbau und Koordination des Netzwerkes von Klimaschutz-Akteuren im und außerhalb des Landkreises,
- Koordinierung der Öffentlichkeitsarbeit und von Presse-/Internetartikeln.

Zur Umsetzung, der im Klimaschutzkonzept, beschlossenen Maßnahmen wurde vom 1. August 2015 bis zum 31. Juli 2018 eine Klimaschutzmanagerin eingesetzt. Auch nach diesem Zeitraum konnte die Klimaschutzmanagerin weiter beschäftigt werden.

weitere Informationen

<https://www.havelland.de/umwelt-landwirtschaft/umwelt/klimaschutz/klimaschutzmanager/>

Landkreis Havelland

Zuordnung zur Konzept-Nr. **5**
(wenn möglich)

Titel der Maßnahme

Potentialanalyse zum Speicherbedarf erneuerbarer Energien auf der Nauener PlatteLaufzeit
von / bis01.01.2017/
31.12.2017

Status

 Planung
 Umsetzung
 Abschluss

Ausführende Stelle

Landkreis Havelland - Dezernat III -
Umweltamt

Mitwirkende

Finanzielle Angaben

Gesamtkosten: 30.000 €
Fördersumme: 14.700 €

Inhaltliche Kurzbeschreibung

Der Landkreis Havelland wollte mittels einer Potentialanalyse in Erfahrung bringen, wie viel überschüssige Energie auf der Nauener Platte anfällt und wie sie sinnvoll gespeichert und genutzt werden kann.

Ziel des Landkreises war es, die zunehmend überschüssige erneuerbare Energie mittels einer effizienten und wirtschaftlichen Speichertechnologie verwendbar zu machen. Gleichzeitig kann eine Energiespeicherung den weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien ermöglichen, ohne dass diese aufgrund von Überkapazitäten abgeschaltet werden müssen.

Der Nutzen der Energiespeicherung liegt vor allem in der Entzerrung von Erzeugung und Verbrauch. So können Zeiten mit schwacher Stromerzeugung und hohem Bedarf mit der Entnahme aus Stromspeichern überbrückt werden. Umgekehrt werden bei schwacher Nachfrage Strommengen in Speichern gelagert, anstatt sie ungenutzt in der Umwelt zu belassen. Mit der Nutzbarmachung von überschüssigem Strom aus erneuerbaren Energien wird zudem konventionell erzeugter Strom ersetzt.

Wann wie viel dieses Überschussstroms aufgrund der lokalen Gegebenheiten ungenutzt bleibt und wie hoch der Bedarf an Energiespeicherung ist, hat der Landkreis Havelland im Jahr 2017 ermitteln lassen. Des Weiteren wurde ermittelt, welche Speichertechnologien zum Einsatz kommen sollten.

Die Studie zur Untersuchung des Speicherbedarfs im Bereich der Nauener Platte wurde fertig gestellt und die Ergebnisse wurden am 23. Februar 2018 öffentlich im Kreishaus Nauen vorgestellt.

weitere Informationen

<https://www.havelland.de/umwelt-landwirtschaft/umwelt/klimaschutz/erneuerbare-energien-speicherbedarf/>

Gemeinde Schönwalde-Glien

Zuordnung zur Konzept-Nr. **8**
(wenn möglich)

Titel der Maßnahme		Laufzeit von / bis	Status
Kommunales Energieeffizienz-Netzwerk		2017/ 2019	<input type="checkbox"/> Planung <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> Abschluss
Ausführende Stelle	Mitwirkende	Finanzielle Angaben	
Bürgermeister, Bauamt	Energie Mark Brandenburg GmbH, 9 Städte und Gemeinden	Gesamtkosten: Fördersumme	

Inhaltliche Kurzbeschreibung

Um die Energieeffizienz zu erhöhen und zeitgleich die Energiekosten zu senken, arbeiten mehrere Kommunen im Land Brandenburg in einem Energieeffizienz-Netzwerk zusammen und wollen voneinander lernen. Unter anderem wirkt die Gemeinde Schönwalde-Glien an diesem Netzwerk mit um mit der Unterstützung des Netzwerkes das eigene kommunale Klimaschutzkonzept umzusetzen.

Während zum Beispiel die eine Gemeinde besonders gute Erfahrungen bei der Schulsanierung gesammelt hat, kann eine andere Gemeinde auf eine optimale Umstellung der Straßenbeleuchtung verweisen. Die weiteren Netzwerkteilnehmer haben andere energiesparende Projekte erfolgreich umgesetzt, zum Beispiel im Wohnungsbestand, in der Schwimmhalle, im Kulturhaus, in der Bibliothek, bei der Feuerwehr oder im Rathaus selbst. Ziel ist es, Erfolgsmodelle auch den anderen Kommunen im Netzwerk zugänglich zu machen.

Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) zahlt hohe Zuschüsse. Im ersten Förderjahr beträgt die Höhe der Zuwendung bis zu 70 Prozent der förderfähigen Ausgaben, maximal jedoch 20.000 Euro pro Netzwerkteilnehmer. In den Folgejahren betragen die Zuwendungen bis zu 50 Prozent der förderfähigen Ausgaben, jedoch maximal 10.000 Euro pro Netzwerkteilnehmer.

Die Energie Mark Brandenburg GmbH unterstützt die Kommunen beim Aufbau eines solchen Netzwerkes und fungiert als Netzwerkmanager und Moderator.

weitere Informationen

https://www.emb-gmbh.de/Unternehmen/Presse/Aktuelles/Seiten/170626_MI_EMB-KEEN.aspx

Stadt Ketzin (Knoblauch)Zuordnung zur Konzept-Nr. **9**
(wenn möglich)**Titel der Maßnahme****Energiewendelabor****Laufzeit
von / bis****Status**

-
- Planung
-
-
- Umsetzung
-
-
- Abschluss

Ausführende Stelle

Edis, Gasag, Stadt Ketzin

Mitwirkende**Finanzielle Angaben**Gesamtkosten:
Fördersumme:**Inhaltliche Kurzbeschreibung**

In Ketzin-Knoblauch wird der Bau einer Power-to-Gas-Anlage geplant, welche regenerativ erzeugten Strom durch Elektrolyse in Wasserstoff umwandeln soll. Die Anlage soll ein Teil eines Energiewendelabors werden, an dem die Verknüpfung von regenerativer Energieerzeugung, sowie deren Umwandlung, Speicherung und Transport erforscht werden sollen. Auch ein Schauraum soll entstehen und Führungen für Interessierte angeboten werden. Als erster Teil, soll die Power-to-Gas-Anlage in Kooperation der beiden Unternehmen Edis und Gasag entstehen.

In der Nähe liegt das Winderzeugungsgebiet Nauener Platte mit rund 300 Windenergieanlagen. Da die Stromproduktion aufgrund von Netzengpässen oft reduziert werden muss, könnte der überschüssige Strom zur Umwandlung in Wasserstoff genutzt werden.

Die Finanzierung des Gesamtvorhabens ist noch nicht gesichert. Ein mögliches Förderprogramm wäre „Reallabore der Energiewende“ und könnte zum Ende 2019 gewährt werden. Unter dieser Voraussetzung könnte die Umsetzung des Projekts frühestens 2020 begonnen werden.

weitere Informationen

<https://www.e-dis.de/de/ueber-uns/e-dis-aktuell/pressemitteilungen/e-dis-und-gasag-kooperieren-bei-power-to-gas-projekt.html>

Landkreis Potsdam-Mittelmark

Gemeinde Kleinmachnow

Zuordnung zur Konzept-Nr. **13**
(wenn möglich)

Titel der Maßnahme

Solare Substitution im Freibad Kiebitzberge als Modellprojekt für die Wärmewende in Kleinmachnow, Teltow und Stahnsdorf

Laufzeit von / bis	Status
01.04.2017/ 31.12.2019	<input type="checkbox"/> Planung <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzung <input checked="" type="checkbox"/> Abschluss

Ausführende Stelle

Freibad Kiebitzberge GmbH

Mitwirkende

Kleinmachnow, Teltow, Stahnsdorf

Finanzielle Angaben

Gesamtkosten:
Fördersumme: 179.418 €

Inhaltliche Kurzbeschreibung

Da in Privathaushalten viel mehr Energie für Heizung und Warmwasser als für Strom eingesetzt wird, liegt hier das wichtigste Potential für die Energiewende.

Das Projekt besteht aus zwei verschiedenen Technologien:

1) Solarthermisches Heizen

Durch dieses System kann das ganze Jahr solar geheizt und Warmwasser produziert werden. Durch das intelligente Zusammenspiel von Hybridkollektoren, kompakten Eisspeichern und Wärmepumpe kann man viel höhere Erträge als mit konventioneller Solarthermie generieren. Dieses System ist für ein typisches Einfamilienhaus dimensioniert und soll Privathaushalte davon überzeugen auf solares Heizen umzusteigen.

2) Schwimmbad-Flächenkollektoren

Hierdurch wird das Wasser im Schwimmerbecken durch solare Energie erwärmt und der Ertrag beläuft sich auf ca. 190 MWh pro Saison.

Mit diesem Projekt gehen die drei Kommunen Kleinmachnow, Teltow und Stahnsdorf seit April 2017 motivierend voran. Für Interessierte fanden im Jahr 2018 mehrere kostenfreie Führungen statt, um die innovative solare Heiztechnik kennen zu lernen. Diese Führungen werden auch im Jahr 2019 fortgesetzt.

weitere Informationen

<https://freibadkiebitzberge.de/klimaschutz-modellprojekt/>

Gemeinde Schwielowsee

Zuordnung zur Konzept-Nr.
(wenn möglich)

Titel der Maßnahme

Einführung eines Qualitätsmanagementsystems und Erlangung der Erstzertifizierung im Rahmen des eea

**Laufzeit
von / bis**

01.10.2016/
31.12.2020

Status

- Planung
- Umsetzung
- Abschluss

Ausführende Stelle

Gemeinde Schwielowsee

Mitwirkende

Finanzielle Angaben

Gesamtkosten: 42.869 €
Fördersumme: 34.295 €

Inhaltliche Kurzbeschreibung

Mit der Teilnahme am European Energy Award (eea) will die Gemeinde Schwielowsee ein sichtbares Zeichen für das kommunale Engagement bei Klimaschutz und Energieeffizienz setzen.

Der eea ist ein Management- und Qualitätssicherungssystem für Energieeffizienz und Klimaschutz in Kommunen. Der Prozess wird von einem eea-Berater/einer eea-Beraterin unterstützt, die Kommune bildet vor Ort ein Energieteam. Standardisierte Instrumente unterstützen den Prozess.

Ein Klimabeirat trifft sich mindestens halbjährlich, um sich über den Stand der Maßnahmen auszutauschen und um das jährliche Re-Audit durchzuführen. Die Resultate des jährlichen Re-Audits zur Erfolgskontrolle und Entwicklung weiterer energie- und klimapolitischer Maßnahmen sind in einem Bericht zu dokumentieren.

weitere Informationen

https://www.schwielowsee.de/images/downloads/aktuelles_rathaus/2017/eea-Bericht_internes_Audit_Schwielowsee%202017%20stand%20171027.pdf

Stadt Treuenbrietzen		Zuordnung zur Konzept-Nr. (wenn möglich) 15
Titel der Maßnahme	Laufzeit von / bis	Status
Kommunales Klimaschutzmanagement - Inhaltliche und fachliche Unterstützung der Umsetzung des Kommunalen Energie- und Klimaschutzkonzeptes (KEK) für die Stadt Treuenbrietzen	01.02.2017/ 31.01.2020	<input type="checkbox"/> Planung <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> Abschluss
Ausführende Stelle	Mitwirkende	Finanzielle Angaben
Stadt Treuenbrietzen		Gesamtkosten: Fördersumme: 166.584 €

Inhaltliche Kurzbeschreibung

Seit dem 06.02.2017 beschäftigt die Stadt Treuenbrietzen den neuen Energie- und Klimamanager Stefan Them (Abschluss: Master Nachhaltigkeitsgeographie und Regionalentwicklung).

Er wird das 2015 fertig gestellte Klimaschutzkonzept der Stadt Treuenbrietzen umsetzen und ist der Ansprechpartner Rund um das Thema „Energie- und Klimaschutz“.

Betätigungsfelder im Jahr 2017 waren:

- Straßenbeleuchtung analysieren auf Einsparpotentiale und Handlungsempfehlung erarbeiten
- Analyse ausgewählter kommunaler Gebäude hinsichtlich ihrer Energieeffizienz und energetischem Sanierungsstand
- Schaffung neuer Möglichkeiten zur besseren Anbindung der Ortsteile an die Kernstadt
- Beteiligung der Bürger bei wichtigen Entscheidungen im Rahmen des Klimaschutzkonzeptes
- Erstellen eines Mobilitätskonzeptes bzw. dessen Vergabe
- Betreuung der "Arbeitsgemeinschaft Mobilität"
- Akquise von Fördermitteln im Bereich energetische Sanierung/ Effizienzsteigerung
- Erarbeiten von Projekten rund um das Thema Klimaschutz. Konkret: Radfahrprojekt
- Unterstützung des Neuen Energien Forums bei der Durchführung von Gruppenführungen
- kostenneutrales Etablieren von E-Mobilität im kommunalen Fuhrpark
- Umrüsten der Beleuchtung Turnhalle Albert Schweizer auf LED

Diese und weitere Felder werden auch in den Jahren 2018 und 2019 weitergeführt und nach Möglichkeiten/Bedarf erweitert.

weitere Informationen

http://www.treuenbrietzen.de/front_content.php?idcat=214

Landkreis Teltow-Fläming

Landkreis Teltow-Fläming

Zuordnung zur Konzept-Nr.
(wenn möglich)

Titel der Maßnahme

Laufzeit
von / bis

Status

**Weiterführung von Energiesparmodellen in Schulen des
Landkreises Teltow-Fläming**2015/
2018 Planung
 Umsetzung
 Abschluss

Ausführende Stelle

Mitwirkende

Finanzielle Angaben

Landkreis Teltow-Fläming - Dezernat
III - Umweltamt/KlimaschutzGesamtkosten:
Fördersumme:

Inhaltliche Kurzbeschreibung

Im Schuljahr 2015/2016 wurden Energiespar-Projekte in den kreiseigenen Schulen durchgeführt. Grundlage dafür ist ein Beschluss des Kreistags vom 29. Juni 2015. Im Unterricht beschäftigten sich die Schülerinnen und Schüler mit Themen rund ums Klima. Dabei kam auch die praktische Anwendung des erworbenen Wissens nicht zu kurz. Sie lernten zudem, im Alltag sparsam und effizient mit Energie umzugehen. Das soll auch Auswirkungen auf den künftigen eigenen Haushalt der Schülerinnen und Schüler haben. Besonderes Augenmerk wurde auf den Energieverbrauch im Schulalltag gelegt, da Schulen zu größten öffentlichen Gebäuden gehören und dementsprechend hohe Verbrauchskosten aufweisen.

Umsetzungsstand (inkl. Probleme, Erfolgsaussichten) und Ergebnisse

Zum Beginn der Heizperiode wurde eine Beraterleistung für die fachliche und pädagogische Unterstützung in den Schulen vergeben. Die Schulen erhielten für die Teilnahme eine Prämie von 200 Euro pro Schule und Schuljahr. Ausschüttungsmittel der Mittelbrandenburgischen Sparkasse Potsdam unterstützen die Finanzierung des Projekts.

Seit der Einführung des Energiespar-Projektes im Jahr 2012 wurden in den Schulen, die sich in Trägerschaft des Landkreises befinden, viele kleine und größere Veränderungen vorgenommen. Sie führten zu erheblichen Verbesserungen in der Energiebilanz. Beachtliche Mengen an Energie wurden eingespart und somit auch weniger vom klimaschädlichen Kohlendioxid in die Atmosphäre freigesetzt. In den Haushaltsjahren 2013 und 2014 konnten insgesamt pro Jahr 100.000 Euro Verbrauchskosten eingespart werden. Dadurch wurden mehr als 300 Tonnen Kohlendioxid weniger ausgestoßen.

weitere Informationen

<http://www.teltow-flaeming.de/redaktion/2015/07/fortsetzung-energiesparprojekt-in-schulen.php>

Landkreis Teltow-Fläming		Zuordnung zur Konzept-Nr. (wenn möglich)
Titel der Maßnahme	Laufzeit von / bis	Status
Stadtradeln - Radeln für ein gutes Klima	01.09.2018/ 21.09.2018	<input type="checkbox"/> Planung <input type="checkbox"/> Umsetzung <input checked="" type="checkbox"/> Abschluss
Ausführende Stelle	Mitwirkende	Finanzielle Angaben
Landkreis Teltow-Fläming - Dezernat III - Umweltamt/Klimaschutz	Gemeinden im Landkreis	Gesamtkosten: Fördersumme:
Inhaltliche Kurzbeschreibung		
<p>Erstmals im Jahr 2018 hat der Landkreis Teltow-Fläming am bundesweiten Radfahr- und Klimaschutzwettbewerb vom 1. bis zum 21. September teilgenommen.</p> <p>Bei diesem Projekt geht es jedoch nicht nur um den Wettbewerb, sondern auch darum die eigene Gesundheit und unsere lebenswerte und intakte Umwelt durch das Fahrradfahren zu erhalten. Das Fahrrad als „Null-Emissions-Fahrzeug“ steht wie kein anderes Fahrzeug zunehmend für Lebensqualität.</p> <p>Ziel des STADTRADELNs ist es daher auch, gesund zu leben, das Fahrrad als flexibles Verkehrsmittel erfahrbar zu machen und letztlich Spaß beim Sport im Team zu haben.</p> <p>Teilnehmen konnte jeder, der im Landkreis Teltow-Fläming wohnt, arbeitet, eine Schule besucht oder einem Verein angehört. Hierbei konnte man ein eigenes Team gründen oder sich einer bestehenden Gruppe anschließen. Während der drei Wochen, konnten die zurückgelegten Kilometer per App oder Online-Radelkalender eingetragen werden.</p> <p>Zudem fanden im September 2018 zahlreiche Veranstaltungen statt, die sich um das Fahrrad drehten oder per Rad erreicht werden konnten.</p> <p>Das Stadtradeln wird im Jahr 2019 erneut durchgeführt.</p>		
weitere Informationen		
http://www.teltow-flaeming.de/de/landkreis/umwelt/projekte/stadtradeln-2018.php		

Stadt Jüterbog

Zuordnung zur Konzept-Nr. **20**
(wenn möglich)

Titel der Maßnahme

Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik

**Laufzeit
von / bis**

2017/
2018

Status

- Planung
- Umsetzung
- Abschluss

Ausführende Stelle

Stadt Jüterbog

Mitwirkende

Finanzielle Angaben

Gesamtkosten: 105.000 €
Fördersumme:

Inhaltliche Kurzbeschreibung

Die Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik ist im Stadtgebiet von Jüterbog bereits weit vorangeschritten. In den Jahren 2017 und 2018 wurden mehr als 1.000 Lichtpunkte auf LED umgerüstet werden. Nach Abschluss der Umrüstung sollen jährlich 200.000 Kilowattstunden Strom sowie Energiekosten von rund 43.000 Euro eingespart werden.

In höchstens zweieinhalb Jahren sollen sich die städtischen Kosten durch massive Einsparungen beim Stromverbrauch bereits amortisiert haben. Die in den alten Laternenmasten verbauten Natriumdampflampen (NAV) benötigen drei bis vier Mal mehr Strom, als die geplanten LED-Lichter. Die neuen Leuchtmittel strahlen trotz ihrer Sparsamkeit deutlich heller und haben eine weitaus höhere Lebensdauer. Die üblichen NAV-Lampen können bis zu 16.000 Stunden lang ihren Dienst versehen, wobei sie mit zunehmendem Alter immer dunkler werden. Nach drei bis vier Jahren werden sie in der Regel ausgetauscht. Die modernen Leuchtmittel halten über zwölf Jahre.

weitere Informationen

<http://www.gemeinsamklimaschutz.de/seite/272282/umstellung-der-stra%C3%9Fenbeleuchtung-in-j%C3%BCterbog.html>

Stadt Ludwigsfelde		Zuordnung zur Konzept-Nr. (wenn möglich) 21
Titel der Maßnahme	Laufzeit von / bis	Status
Klimaschutzmanager für die Stadt Ludwigsfelde	2018/ 2020	<input type="checkbox"/> Planung <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> Abschluss
Ausführende Stelle	Mitwirkende	Finanzielle Angaben
Stadt Ludwigsfelde		Gesamtkosten: Fördersumme: 125.401 €

Inhaltliche Kurzbeschreibung

Zur Umsetzung des Energie- und Klimaschutzkonzeptes der Stadt Ludwigsfelde beschäftigt die Stadt seit Mitte 2018 einen Klimaschutzmanager, welcher die im Konzept beschriebenen Handlungsempfehlungen umsetzen um somit den Energieverbrauch und die CO₂-Emissionen der Stadt zu senken soll.

Seit Mitte 2018 beschäftigt die Stadt Ludwigsfelde den neuen Energie- und Klimamanager Stefan Seewald, der bereits Energie- und Klimaschutzprojekte als Regionaler Energiemanager bei der Planungsgemeinschaft Havelland-Fläming initiiert und umgesetzt hat.

Er wird das Energie- und Klimaschutzkonzept in Ludwigsfelde (EMIL) umsetzen und ist der Ansprechpartner für die Themenbereiche Klimaschutz, Energieeffizient und Erneuerbare Energien.

Die Stelle wird im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative vom Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) für drei Jahre zu 65% gefördert.

weitere Informationen

<https://www.ludwigsfelde.de/stadt-und-tourismus/klimaschutz/energie-und-klimaschutzmanagement-emil/>

Stadt LuckenwaldeZuordnung zur Konzept-Nr. **20**
(wenn möglich)

Titel der Maßnahme		Laufzeit von / bis	Status
Energiesparmodell für vier Luckenwalder Schulen		01.09.2017/ 31.08.2021	<input type="checkbox"/> Planung <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> Abschluss
Ausführende Stelle	Mitwirkende	Finanzielle Angaben	
Stadt Luckenwalde		Gesamtkosten: Fördersumme: 40.347 €	

Inhaltliche Kurzbeschreibung

Mit Beginn der Heizperiode im Herbst 2017 starten die vier Luckenwalder städtischen Schulen mit Energiesparprojekten, von denen sich die Stadt und ihre Schulen dauerhafte Energieeinsparungen, ein Verbrauchsmonitoring sowie eine fortgesetzte enge Zusammenarbeit bei der Optimierung des Nutzerverhaltens bei Heizung, Belüftung und Beleuchtung der Schulen versprechen.

Die drei Grundschulen und die Oberschule und die beteiligten Stellen der Stadtverwaltung werden im Auftrag der Stadt vom Unabhängigen Institut für Umweltfragen (UfU) aus Berlin angeleitet.

Das Projekt läuft über vier Heizperioden vom Winter 2017 bis zum Sommer 2021. Die Schüler, Lehrkräfte und Hausmeister erhalten Unterricht bzw. Fortbildung über energiesparendes Verhalten. Dazu gehören richtiges Lüften der Räume, optimale Einstellung der Heizanlage und Thermostate sowie energiesparende Nutzung von Licht. Für die Optimierung der Haustechnik und des Nutzerverhaltens sollen Schüler-Energieteam kontinuierlich Messwerte sammeln, die auch für den Unterricht und eigene Veröffentlichungen ausgewertet werden. Die Aktivitäten der Schulen werden prämiert.

Die Städtischen Betriebswerke Luckenwalde unterstützen das Projekt finanziell, inhaltlich und mit Messtechnik. Als erstes stellen die SBL den Schulen Messgerätekoffer zur Verfügung.

weitere Informationen

<https://www.luckenwalde.de/Rathaus/Stadtplanung/Klimaschutz-Energie/Energiesparprojekte>

Stadt Luckenwalde		Zuordnung zur Konzept-Nr. (wenn möglich) 20
Titel der Maßnahme	Laufzeit von / bis	Status
Umrüstung Straßenlaternen auf LED	2016/ 2018	<input type="checkbox"/> Planung <input type="checkbox"/> Umsetzung <input checked="" type="checkbox"/> Abschluss
Ausführende Stelle	Mitwirkende	Finanzielle Angaben
Stadt Luckenwalde		Gesamtkosten: Fördersumme: 16.798 €

Inhaltliche Kurzbeschreibung

Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit hat der Stadt Luckenwalde mit einem Zertifikat bescheinigt, das Klima zu schützen. Durch 60 Straßenlaternen, die im Jahr 2016 auf LED-Technik umgerüstet wurden, spart die Stadt 238 Tonnen CO₂ ein (auf die Lebensdauer der Lampen gerechnet). Das Ministerium hat die Erneuerung der Laternen zu 20 Prozent gefördert.

Im Dezember 2017 wurden insgesamt 63 LED-Leuchten in der Poststraße, Heinrich-Zille-Straße und Potsdamer Straße aufgebaut. Durch die Umrüstung werden jährlich rund 28.300 W gespart. Hierfür hat die Stadt 45.000€ zur Verfügung gestellt. Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit hat das Projekt mit 20% (ca. 9.000€) gefördert.

Auch im Jahr 2018 wurde wieder Straßenbeleuchtung in LED umgerüstet, diesmal in der Frankenfelder Chaussee und im Zapfholzweg. Dabei wird auch überprüft, ob die Gehwege weiterhin ordnungsgemäß und ausreichend ausgeleuchtet werden und ob die Umrüstung wirtschaftlich ist. In einigen Straßen sind die Laternen 25 Jahre alt und sollten aus energetischer Sicht ersetzt werden.

weitere Informationen

<https://www.luckenwalde.de/?object=tx%7c2625.5&ModID=255&FID=2625.1759.1>

Gemeinde Niederer FlämingZuordnung zur Konzept-Nr. **19**
(wenn möglich)

Titel der Maßnahme		Laufzeit von / bis	Status
Klimaschutzmanager/in für die Gemeinde Niederer Fläming, das Amt Dahme/Mark und die Stadt Jüterbog		01.04.2015/ 30.04.2018	<input type="checkbox"/> Planung <input type="checkbox"/> Umsetzung <input checked="" type="checkbox"/> Abschluss
Ausführende Stelle	Mitwirkende	Finanzielle Angaben	
Gemeinde Niederer Fläming	Stadt Jüterbog Amt Dahme/Mark	Gesamtkosten: Fördersumme: 102.994 €	

Inhaltliche Kurzbeschreibung

Im Zusammenhang mit den formulierten energiepolitischen Zielen des Bundes und des Landes Brandenburg, sowie den Bestrebungen des Landkreises in Bezug auf den Klimaschutz und die Klimaanpassung, haben ebenso das Amt Dahme/Mark, die Gemeinde Niederer Fläming und die Stadt Jüterbog beschlossen, sich gemeinsam als AG Niederer Fläming unter anderem mit den Herausforderungen der Energiewende und des Klimawandels auseinanderzusetzen.

Nach der Erarbeitung der Klimaschutz- und Energiekonzepte wurde zur Koordinierung, Begleitung und Evaluierung des Umsetzungsprozesses der Klimaschutzkonzepte ein neues gemeinsames Klimaschutzmanagement geschaffen.

Der Klimaschutzmanager Erik Berge war im Zeitraum von Mai 2015 bis Januar 2018 maßgeblich für die Umsetzung der Klimaschutzkonzepte verantwortlich. Zu seinen Aufgaben zählten:

- Umsetzung der Maßnahmen aus den dreien Klimaschutzkonzepten,
- fachliche Unterstützung bei der Vorbereitung, Planung, Untersuchung von Finanzierungsmöglichkeiten und Umsetzung einzelner Maßnahmen aus den umzusetzenden Klimaschutzkonzepten,
- Unterstützung bei der Koordinierung und ggf. Neugestaltung der ämterübergreifenden Zusammenarbeit zur Umsetzung der Klimaschutzkonzepte (Moderation),
- Einrichtung kommunales Energiemanagement
- Öffentlichkeitsarbeit zu den Klimaschutzkonzepten und
- Einrichtung und Betreuung von kommunalen Netzwerken zur Energieeffizienz.

weitere Informationen

<http://www.gemeinsamklimaschutz.de/>

Gemeinde Niederer Fläming

Zuordnung zur Konzept-Nr. **19**
(wenn möglich)

Titel der Maßnahme		Laufzeit von / bis	Status
Campus der Generationen		2012/ 2019	<input type="checkbox"/> Planung <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> Abschluss
Ausführende Stelle	Mitwirkende	Finanzielle Angaben	
Gemeinde Niederer Fläming		Gesamtkosten: 3.000.000 € Fördersumme:	

Inhaltliche Kurzbeschreibung

Im Ortsteil Werbig soll ein Multifunktions- und Mehrgenerationenstandort geschaffen werden. Unterschiedliche Angebote zur Daseinsvorsorge sollen zentral an einem Ort miteinander kombiniert werden: Schulbildung, Betreuungsangebote für Jung und Alt, Dienstleistungen der Kommune, Räumlichkeiten für ärztliche Versorgung und Nahversorgung. Synergien zwischen Nutzergruppen bzw. Angeboten stehen dabei im Mittelpunkt des Interesses.

Mit dem schrittweisen Umbau, wurden energetisch bedeutsame Maßnahmen umgesetzt. 2013 erfolgte die Sanierung der Außenhülle der Schülermensa (Sanierung der Fassade, Erneuerung der Außentüren und Fenster, Erneuerung des Daches mit Geschossdeckendämmung). Zudem wurde im August 2013 auf dem Mensagebäude eine PV-Anlage für die Eigenstromversorgung des gesamten Campus der Generationen errichtet. (39,6 kWp)

Innensanierung der Schülermensa 2014 und Umwandlung zum „multifunktionalen Dorfgemeinschaftshaus“. 2014-2016 wurde das Schulgebäude modernisiert und umgebaut. 2016 wurde die Schulküche mit moderner effizienter Technik ausgestattet. Mit der Erneuerung der Pellet- und Hackschnitzelheizung im Jahr 2016 ist auch eine erneuerbare Wärmeversorgung wieder möglich. Die 500 kW-Anlage mit Pufferspeicher versorgt über ein Nahwärmenetz fünf Objekte (Schule, Turnhalle, Mensa, Feuerwehr, Bauhof) und ersetzt die Altanlage mit 850 kW. Aus Baumschnittrestern werden im Bauhof Hackschnitzel.

Im Jahr 2019 soll mit dem Bau der Außenanlage begonnen werden. Ein barrierefrei zugängiger Parkplatz und Grünanlagen sollen hier entstehen.

weitere Informationen

<http://www.gemeinsamklimaschutz.de/seite/261710/campus-werbig.html>

Gemeinde Niedergörsdorf

Zuordnung zur Konzept-Nr.
(wenn möglich)

Titel der Maßnahme

Umstellung der Innenbeleuchtung in der Grundschule „Thomas Müntzer“ auf energiesparende LED-Technik

**Laufzeit
von / bis**

01.06.2017/
31.05.2018

Status

- Planung
- Umsetzung
- Abschluss

Ausführende Stelle

Gemeinde Niedergörsdorf

Mitwirkende

Finanzielle Angaben

Gesamtkosten:
Fördersumme: 51.519 €

Inhaltliche Kurzbeschreibung

In der Grundschule „Thomas Müntzer“ im Ortsteil Blönsdorf der Gemeinde Niedergörsdorf soll die Innenbeleuchtung komplett auf energiesparende LED-Technik umgestellt werden. Das Vorhaben wird vom Bundesministerium für Umwelt im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative mit rund 50.000 Euro unterstützt.

Ergänzt wird das Beleuchtungssystem durch eine automatische Anpassung der Leuchtintensität in Abhängigkeit des Tageslichtes. Die Beleuchtungsdauer wird durch eine Präsenzmeldung angepasst und schaltet sich automatisch aus, sobald der jeweilige Klassenraum nicht genutzt wird.

Durch diese Maßnahme soll der Gesamtstromverbrauch der Innenbeleuchtung um 82 Prozent reduziert werden.

weitere Informationen

http://www.gemeinde-niedergoersdorf.de/images/pdf/led_beleuchtung_schule_bloensdorf.pdf

Stadt Trebbin		Zuordnung zur Konzept-Nr. (wenn möglich) 20
Titel der Maßnahme	Laufzeit von / bis	Status
Klimaschutzmanagement der Stadt Trebbin	01.11.2015/ 31.10.2018	<input type="checkbox"/> Planung <input type="checkbox"/> Umsetzung <input checked="" type="checkbox"/> Abschluss
Ausführende Stelle	Mitwirkende	Finanzielle Angaben
Stadt Trebbin		Gesamtkosten: Fördersumme: 144.370 €
Inhaltliche Kurzbeschreibung		
<p>Die Klimaschutzmanagerin der Stadt Trebbin, Juliane Hintze, informierte sowohl verwaltungsintern als auch extern über das Klimaschutzkonzept und hat Prozesse und Projekte für die übergreifende Zusammenarbeit und Vernetzung wichtiger Akteure initiiert.</p> <p>Durch Information/Öffentlichkeitsarbeit, Moderation und Management hat sie die Umsetzung des Gesamtkonzepts und einzelner Klimaschutzmaßnahmen unterstützt. Ziel der Klimaschutzmanagerin war es, verstärkt Klimaschutzaspekte in die Verwaltungsabläufe und in der Stadt Trebbin zu integrieren.</p>		
weitere Informationen		
http://www.stadt-trebbin.de/index.php/stadtkonzepte/klimaschutz		

Stadt TrebbinZuordnung zur Konzept-Nr. **20**
(wenn möglich)

Titel der Maßnahme		Laufzeit von / bis	Status
Ausbau der Fahrradinfrastruktur		01.03.2018/ 31.12.2020	<input type="checkbox"/> Planung <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> Abschluss
Ausführende Stelle	Mitwirkende	Finanzielle Angaben	
Stadt Trebbin	Beelitz, Luckenwalde	Gesamtkosten: Fördersumme: 4.734.891 €	

Inhaltliche Kurzbeschreibung

Die Gemeinden Beelitz, Luckenwalde und Trebbin beabsichtigen, durch integrierte Maßnahmen den Ausbau und die Vervollständigung der Fahrradinfrastruktur sowie die Einrichtung eines Fahrradverleihsystems an zentralen Orten im Naturpark Nuthe-Nieplitz und erhalten dafür eine Förderung vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit. Der vollständige Titel der Maßnahme lautet: Landkreisübergreifender Ausbau und Vervollständigung der Fahrradinfrastruktur sowie Einrichtung eines Fahrradverleihsystems zwischen Nuthe und Nieplitz.

Das Projekt wird im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) gefördert.

weitere Informationen

<https://www.stadt-trebbin.de/index.php/stadtkonzepte/klimaschutz/764-ausbau-der-fahrradinfrastruktur>

3.3 Maßnahmen im Bereich Akzeptanz und Beteiligung im Jahr 2018

Titel der Maßnahme		Maßnahmensäule	
Potsdamer Umweltfest		<input checked="" type="checkbox"/> Kommunikation und Information <input type="checkbox"/> Einbindung und Beteiligung <input type="checkbox"/> Interessenausgleich und Konfliktlösung	
Ort / Gebiet	Zeitraum	Status	
Stadt Potsdam	16.09.2018	<input type="checkbox"/> Planung <input checked="" type="checkbox"/> Aktiv / Umsetzung <input type="checkbox"/> Abschluss	
federführende Stelle / Person	Mitwirkende	Finanzielle Angaben	
Stadtverwaltung Potsdam	Pro Potsdam Stadtwerke Potsdam Volkspark Potsdam		

Inhaltliche Kurzbeschreibung

Beim Potsdamer Umweltfest am Sonntag, den 16. September 2018, beantworteten Experten viele Fragen rund um die Themen Nachhaltigkeit, Mobilität, Klimaschutz und Umweltschutz. Dazu verwandelte sich der Volkspark Potsdam in eine informative Erlebnismeile.

Über 120 Akteure präsentierten, was Potsdam und die Region in Sachen Umwelt- und Klimaschutz zu bieten haben und machten das Umweltfest mit großer Ideenvielfalt zu einem lebendigen Aktions- und Informationstag für alle - insbesondere aber für Familien und wissensdurstige Kinder. In entspannter Atmosphäre hieß es für Besucher und Akteure spielerisch Neues entdecken, Fragen stellen und persönlich ins Gespräch kommen. Viele Anregungen und Tipps für das eigene, umweltbewusste Handeln konnten dabei gleich mit nach Hause genommen werden.

weitere Informationen

https://www.volkspark-potsdam.de/component/option,com_eventlist/Itemid,19/func,etails/month,9/year,2018/catsid,1/did,2780/

Titel der Maßnahme		Maßnahmensäule	
Regionalkonferenz Havelland-Fläming 2018		<input checked="" type="checkbox"/> Kommunikation und Information <input type="checkbox"/> Einbindung und Beteiligung <input type="checkbox"/> Interessenausgleich und Konfliktlösung	
Ort / Gebiet	Zeitraum	Status	
Stadt Ludwigsfelde	11.12.2018	<input type="checkbox"/> Planung <input type="checkbox"/> Aktiv / Umsetzung <input checked="" type="checkbox"/> Abschluss	
federführende Stelle / Person	Mitwirkende	Finanzielle Angaben	
Wirtschaftsförderung Brandenburg	MWE, AEE, RPG HF		

Inhaltliche Kurzbeschreibung

Als erste in einer Reihe von Veranstaltungen, die das Ministerium für Wirtschaft und Energie in allen fünf Regionalen Planungsgemeinschaften durchführt, fand am 11. Dezember 2018 die Regionalkonferenz Havelland-Fläming in Ludwigsfelde statt. Die Veranstaltung bot eine gute Plattform, um über Möglichkeiten der Akzeptanzverbesserung bei den Erneuerbaren Energien zu diskutieren.

Nach einem Grußwort des Ministers für Wirtschaft und Energie des Landes Brandenburg, Prof. Dr.-Ing. Jörg Steinbach, stellte Herr Uwe Steffen vom Ministerium den neuen 6-Punkte-Maßnahmenkatalog im Bereich der Erneuerbaren Energien vor. Als Praxisbeispiele stellte Herr Bürgermeister Reiner Donath die Erfahrungen mit Erneuerbaren in Rehfelde vor und Herr Thomas Simon, von der Barnimer Energiegesellschaft, erläuterte, wie mehr regionale Wertschöpfung durch die Verknüpfung von Energie- und Kreislaufwirtschaft entstehen kann.

Im Anschluss gab es eine Podiumsdiskussion mit regem Austausch über die Fragen, welche Maßnahmen die Landesregierung plant, wie die Chancen für Städte und Gemeinden vertraglich untersetzt werden können und wie regionale Wertschöpfung erreicht werden kann. Darüber hinaus teilten auch Vertreterinnen und Vertreter der Städte und Gemeinden ihre Erfahrungen und üben auch Kritik an der gegenwärtigen Rechtslage.

weitere Informationen

https://energie.wfbb.de/de/Regionalkonferenz_Havelland-Flaeming

Übersicht Energie- und Klimaschutzkonzepte

Kommune	Titel	S.
Landeshauptstadt Potsdam		
Landeshauptstadt Potsdam	Integriertes Klimaschutzkonzept	7
	Klimaschutzteilkonzept integrierte Wärmenutzung	8
	Masterplan 100% Klimaschutz 2050	9
Brandenburg an der Havel		
Brandenburg an der Havel	Integriertes Klimaschutzkonzept	10
Landkreis Havelland		
Landkreis Havelland	Integriertes Klimaschutzkonzept für den Landkreis Havelland	11
Stadt Nauen	Integriertes Energie- und Klimaschutzkonzept für die Nauener Innenstadt	12
Stadt Rathenow	Klimaschutzkonzept für die Stadt Rathenow	13
Gemeinde Schönwalde-Glien	Kommunales Energiekonzept für die Gemeinde Schönwalde-Glien	14
Gemeinde Wustermark	Klimaschutzkonzept für die Gemeinde Wustermark	15
Stadt Premnitz	Energie- und Klimaschutzkonzept für die Stadt Premnitz	16
Landkreis Potsdam-Mittelmark		
Landkreis Potsdam-Mittelmark	Integriertes Klimaschutzkonzept	17
Stadt Bad Belzig	Kommunales Energiekonzept für die Stadt Bad Belzig	18
Gemeinde Nuthetal	Klimaschutzkonzept für die Gemeinde Nuthetal	19
Stadt Teltow	Integriertes Klimaschutzkonzept für die Stadt Teltow	20
Stadt Treuenbrietzen	Kommunales Energiekonzept für die Stadt Treuenbrietzen	21
Gemeinde Stahnsdorf	Integriertes Klimaschutzkonzept für die Gemeinde Stahnsdorf	22
Gemeinde Michendorf	Klimaschutzkonzept für die Gemeinde Michendorf	23
Landkreis Teltow-Fläming		
Stadt Baruth/Mark	Kommunales Energiekonzept für die Stadt Baruth/Mark	24
Amt Dahme/Mark gemeinsam mit der Gemeinde Niederer Fläming	Klimaschutzkonzept für das Amt Dahme/Mark und die Gemeinde Niederer Fläming	25

Kommune	Titel	S.
Stadt Luckenwalde gemeinsam mit den Städten Trebbin und Jüterbog	Klimaschutz- und Energiekonzept (KEK) für Jüterbog, Luckenwalde und Trebbin	26
Stadt Ludwigfelde	Kommunales Energie- und Klimaschutzkonzept für die Stadt Ludwigfelde	27
Gemeinde Blankenfelde-Mahlow	Kommunales Klimaschutzkonzept Blankenfelde-Mahlow	28

Übersicht Projekte und Maßnahmen

Kommune	Titel	S.
Landeshauptstadt Potsdam		
Landeshauptstadt Potsdam	Gartenstadt Drewitz	29
	Einbau von Verschattungsanlagen in der Schilfhof-Gesamtschule	30
	Sanierung des zentralen Rechnerraums im Rathaus	31
	Umrüstung auf LED-Leuchten in der Kita Kinderland	32
	Postfossil mobil – DIY- Lastradwerkstatt	33
Brandenburg an der Havel		
Brandenburg an der Havel	Fernwärme-/Fernkältesystem	34
Landkreis Havelland		
Landkreis Havelland	Modellprojekt E-Mobilität	35
	Klimaschutzmanagement	36
	Potentialanalyse zum Speicherbedarf Nauener Platte	37
Gemeinde Schönwalde-Glien	Kommunales Energieeffizienz-Netzwerk	38
Stadt Ketzin	Energiewendelabor	39
Landkreis Potsdam-Mittelmark		
Gemeinde Kleinmachnow	Solares Heizen im Freibad Kiebitzberge	40
Gemeinde Schwielowsee	Einführung eines Qualitätsmanagementsystems	41
Stadt Treuenbrietzen	Kommunales Klimaschutzmanagement	42
Landkreis Teltow-Fläming		
Landkreis Teltow-Fläming	Weiterführung von Energiesparmodellen in Schulen des Landkreises Teltow-Fläming	43
	Stadtradeln – Radeln für ein gutes Klima	44
Stadt Jüterbog	Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik	45
Stadt Ludwigfelde	Klimaschutzmanager für die Stadt Ludwigfelde	46
Stadt Luckenwalde	Energiesparmodell für vier Luckenwalder Schulen	47
	Umrüstung Straßenlaternen auf LED	48
Gemeinde Niederer Fläming	Klimaschutzmanager/in für die Gemeinde Niederer Fläming, das Amt Dahme/Mark und die Stadt Jüterbog	49
	Campus der Generationen	50
Gemeinde Niedergörsdorf	Innenbeleuchtung Grundschule „Thomas Müntzer“	51
Stadt Trebbin	Klimaschutzmanagement der Stadt Trebbin	52
	Ausbau der Fahrradinfrastruktur	53

Hinweis: Die im Monitoringbericht REGIONAL aufgeführten Energie- und Klimaschutzkonzepte sowie Projekte und Maßnahmen erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.